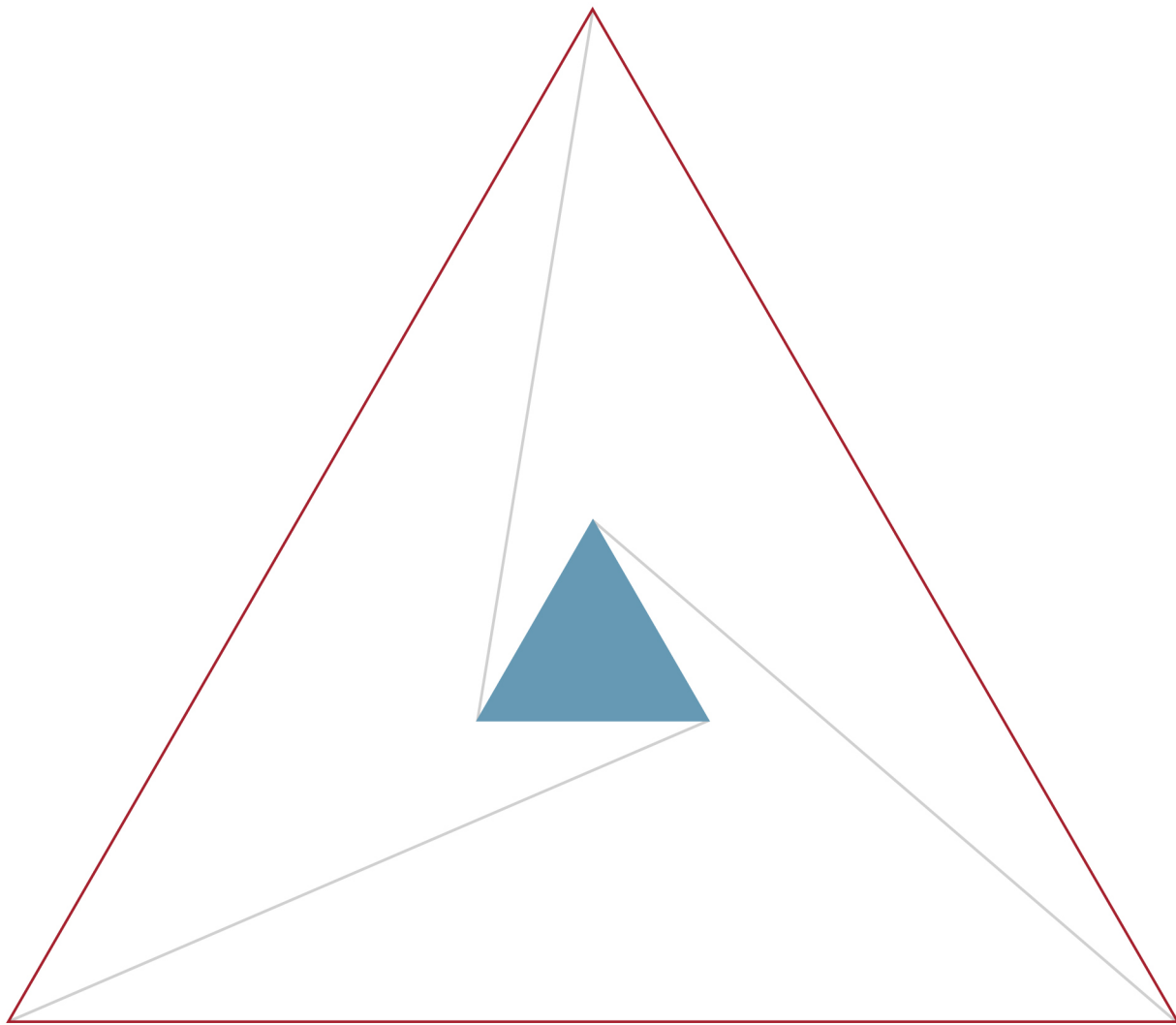




ZWISCHENBERICHT
30. JUNI 2019

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA.....	2
Vorwort	3
Zwischenlagebericht.....	4
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen.....	4
Wirtschaftsbericht	10
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	17
Bilanz	37
Gewinn- und Verlustrechnung	41
Kapitalflussrechnung.....	43
Eigenkapitalspiegel.....	44
Verkürzter Anhang.....	45
Allgemeine Angaben.....	45
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	46
Sonstige Angaben.....	57
Nachtragsbericht	66
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	67
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht.....	68
Abkürzungsverzeichnis.....	69
Impressum	71

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen zu den rechnerischen Werten ergeben.

Im Rahmen der Abwicklungstätigkeiten können sich einzelne Bilanz- und Ergebnispositionen erhöhen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht, sofern sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergibt.

KENNZAHLEN DER EAA

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018
Zinsergebnis	41,4	64,0
Provisionsergebnis	-8,6	-9,3
Nettoergebnis des Handelsbestands	-1,1	8,5
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-2,0	64,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-67,8	-77,9
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	10,8	-3,0
Ergebnis vor Risikovorsorge	-27,3	46,6
Kreditrisikovorsorge	27,8	-43,9
Ergebnis vor Steuern	0,5	2,7
Steuern	-0,2	-1,1
Jahresergebnis	0,3	1,6
Bilanz in Mrd. EUR	30.6.2019	31.12.2018
Bilanzsumme	43,2	39,7
Geschäftsvolumen	45,5	44,2
Kreditgeschäft	17,9	19,8
Handelsaktiva	16,8	14,6
Eigenkapital	0,7	0,7
Abwicklung	30.6.2019	30.6.2018
Bankbuch		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	16,4	20,2
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-1,8	-2,8
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-9,6	-12,0
Handelsbestand		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	158,2	193,4
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-12,9	-12,5
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-7,5	-6,1
Mitarbeiter	30.6.2019	31.12.2018
Anzahl der Mitarbeiter	166	160
Issuer Credit Ratings	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA-
Fitch Ratings	F1+	AAA

VORWORT

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die EAA weist für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2019 ein Ergebnis von 0,3 Mio. EUR aus. Erwartungsgemäß reichten die laufenden Einnahmen aus Zinsen und Provisionen in Folge des weit fortgeschrittenen Portfolioabbaus nicht mehr aus, um die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen zu decken. Die Erträge aus der Auflösung von Risikovor-sorge konnten das negative Betriebsergebnis jedoch kompensieren.

Wie bereits früher ausgeführt, kann die EAA Verluste in kommenden Geschäftsjahren nicht ausschließen. Trotz erheblicher Kostensenkungen – im ersten Halbjahr betrug der Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum erneut 10% – ist es in diesem Stadium der Abwicklung nicht mehr möglich, alle Kostenbestandteile in gleichem Maße wie die Erträge aus dem schrumpfenden Portfolio zu vermindern. Dies ist in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt und gefährdet die Ziele der Abwicklung aus heutiger Sicht nicht.

Der Abbau der auf die EAA übertragenen Vermögenswerte im Bankbuch und Handelsbestand wurde im ersten Halbjahr erfolgreich fortgesetzt. Das Nominalvolumen der Kredite und Wert-papiere im Bankbuch sank von Januar bis einschließlich Juni 2019 um fast 2 Mrd. EUR auf 16,4 Mrd. EUR (-9,6%). Die Qualität des Portfolios blieb stabil, mit 69% dominieren aktuell mitt-lere, gute und sehr gute Ratings. Die überwiegend derivativen Produkte im Handelsbestand gingen im ersten Halbjahr um nominal rund 13 Mrd. EUR auf 158,2 Mrd. EUR zurück (-7,5%). Der erzielte Nominalabbau im EAA-Portfolio spiegelte sich zum Ende des ersten Halbjahrs nicht in der Entwicklung der Bilanzpositionen wider. Denn die Abwicklungsfortschritte wurden durch Maßnahmen zur Liquiditätssteuerung sowie durch Veränderungen des Zinsniveaus, die sich in der Bewertung des Handelsbestands niederschlugen, bilanziell überlagert.

Für das gesamte Jahr 2019 erwartet die EAA einen Rückgang des Bankbuchvolumens auf rund 15 Mrd. EUR durch Fälligkeiten und aktives Portfoliomanagement. Zum Ende des Jahres sollen damit gut 90 Prozent aller – seit ihrer Errichtung Ende 2009 – auf die EAA übertragenen Kre-dite und Wertpapiere abgewickelt sein. Das Nominalvolumen des Handelsbestands soll Ende 2019 bei rund 145 Mrd. EUR liegen. Das entspricht einem Abbau von rund 86%. Die EAA prüft überdies intensiv, wie die Abwicklung der verbliebenen Bestände und der damit verknüpften Risiken effektiv und kosteneffizient weiter vorangetrieben werden kann, um die Ziele der Abwicklung frühzeitiger als geplant zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Doppestadt
Mitglied des Vorstands



Horst Kuper
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit der EAA

Die EAA agiert als Asset-Manager mit einem klaren, in ihrem Statut verankerten, öffentlichen Auftrag: Sie wickelt die von der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie gilt nicht als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Sie betreibt gemäß ihrem Statut keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

Grundlagen der Arbeit der EAA sind § 8a FMStFG, ihr Statut, die Geschäftsordnungen für den Verwaltungsrat und den Vorstand und deren jeweilige Ausschüsse sowie die Risikostrategie und der Abwicklungsplan.

Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der EAA anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios (Cluster) und Normstrategien und enthält einen Zeitplan für die Abwicklung des Vermögens. Die Normstrategien orientieren sich an einer Investoren- beziehungsweise Veräußerungsperspektive und berücksichtigen die Kategorien „Rückzahlend“, „Gezielter Abbau“ und „Halten“. Die Strategie „Rückzahlend“ umfasst Aktiva mit vollständiger Rückzahlung bis zum Jahr 2020. Die Strategie „Gezielter Abbau“ berücksichtigt langlaufende Vermögenswerte, bei denen aktive Portfoliomaßnahmen aus Sicht der EAA möglich sind. Die Strategie „Halten“ betrifft Positionen, die auf Grund ihrer spezifischen Eigenschaften wahrscheinlich bis zur geplanten Fälligkeit gehalten werden, wobei dies ein aktives Portfoliomanagement nicht ausschließt. Als Abwicklungsstrategie kommen der Verkauf vor Fälligkeit, das Halten bis zur Fälligkeit oder die Restrukturie-

ZWISCHENLAGEBERICHT

zung der jeweiligen Position infrage. Der Abwicklungsplan wird mindestens vierteljährlich durch die EAA überprüft und gegebenenfalls angepasst, um insbesondere veränderte Umstände – zum Beispiel aktuelle Marktentwicklungen – zu berücksichtigen. Änderungen beziehungsweise Anpassungen des Abwicklungsplans sind von der FMSA zu genehmigen. In den Abwicklungsberichten informiert die EAA die FMSA, ihren Verwaltungsrat und die an der EAA Beteiligten regelmäßig über den Ablauf der Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungsplans und dokumentiert den Abwicklungserfolg. Der Abwicklungsjahresbericht ist durch den Verwaltungsrat festzustellen, bevor er bei der FMSA eingereicht wird.

Am Stammkapital der EAA sind das Land NRW mit rund 48,2%, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit je rund 25,0% sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit je rund 0,9% beteiligt.

Organe der EAA sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung.

Der Vorstand der EAA besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens fünf Jahre berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der EAA und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Elf Mitglieder werden von der Trägerversammlung ernannt. Ein Mitglied wird von der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH, handelnd für den FMS, entsandt. Zuvor lag dieses Entsendungsrecht bei der FMSA. Die Mitglieder wählen auf Vorschlag des Landes NRW einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der EAA und überwacht dessen Geschäftsführung; daneben obliegen ihm weitere, nach dem Statut zugewiesene Aufgaben.

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen. Ihr obliegt unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses der EAA.

Seit Beginn ihrer operativen Arbeit passt die EAA ihre Unternehmensstrukturen immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen an. Die schrittweise Übernahme von milliarden schweren Portfolios stellte sie vor enorme Anforderungen beim Aufbau ihrer Organisation und bei der Rekrutierung von Experten. Der fortschreitende Abbau des Portfolios erfordert es, Kapazitäten und Kosten zu verringern, ohne das Know-how für eine erfolgreiche Abwicklung einzubüßen.

Die fortlaufende Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen aufgrund des fortschreitenden Portfolioabbaus ist Teil des Auftrags der EAA.

Vor diesem Hintergrund haben die EAA und die EFS einen Großteil der Leistungserbringung auf einen Dritten weiter verlagert. Neben den IT- und Operationsdienstleistungen, die die EFS über die IBM als externen Dienstleister erbringt, bezieht die EAA Portfoliomanagementleistungen von der MSPA, einer ehemaligen Tochtergesellschaft der EAA. Im Rahmen ihrer langfristigen Dienstleisterstrategie hat die EAA somit die Erbringung von Portfoliodienstleistungen weitgehend auf Dritte ausgelagert, mit dem Ziel einerseits Kontinuität und Stabilität zu wahren und andererseits Flexibilität zu ermöglichen. Die verbliebene Funktion der EFS soll mittelfristig in die EAA integriert werden.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld

Die Stimmung in der Wirtschaft hat sich eingetrübt

Verglichen mit der Ausgangslage vor einem Jahr und der Situation, die noch vor sechs Monaten vorherrschte, haben sich wichtige Stimmungsindikatoren eingetrübt. Die Einkaufsmanagerindizes in vielen Staaten der Eurozone, in Großbritannien, in den USA und in China haben sich teilweise merklich abgekühlt. Trotz dieser schlechten Stimmung signalisieren die Kursgewinne, die mit einer Investition in Aktien zu erreichen waren, dass es eigentlich um die Unternehmen und ihre Gewinne gut bestellt sein müsste. Während sich der deutsche Leitindex DAX 30 um 10,4% seit Jahresanfang erhöht hat, konnten US-Aktien (S&P 500) um 14,3% zulegen.

Die Divergenz zwischen der Entwicklung der Aktienmärkte und der Stimmung in den Unternehmen lässt sich mit verschiedenen Faktoren erklären. Der gegenwärtige Erholungszyklus steht kurz davor, als längste Aufschwungphase der US-Konjunktur in die Geschichtsbücher einzugehen. Mit jedem Tag, der verstreicht, wird es damit wahrscheinlicher, dass der Aufschwung endet. Außerdem müssen die Entscheidungsträger in den Betrieben aktuell eine Vielzahl von Krisen und Problemen, wie beispielsweise den Austritt Großbritanniens aus der EU und die von den USA betriebenen Handelsauseinandersetzungen, im Auge behalten.

US-Konjunktur: Im zehnten Jahr des gegenwärtigen Aufschwungszyklus

Das US-BIP konnte im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal zulegen. Die Wachstumsrate liegt bei 0,5%. Privater Konsum (+1% gegenüber dem Vorquartal) und Staatsausgaben (+1,2% gegenüber dem Vorquartal) trugen zum Wirtschaftswachstum bei, während Exporte (-1,3% gegenüber dem Vorquartal) und Investitionen (-1,2% gegenüber dem Vorquartal) das Wirtschaftswachstum bremsten. Die Stimmungslage der US-Konsumenten ist, wie das anhaltende Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Konsumausgaben nahelegt, positiv. Aktuell liegt das Konsumklima mit einem Wert von 121,5 Punkten merklich oberhalb des langfristigen Durchschnitts von 97,1 Punkten (1995-2019) und signalisiert damit die gute Stimmungslage. Dennoch ist zu beobachten, dass sich die Stimmung der US-Konsumenten eingetrübt hat. Im Oktober 2018 lag dieser Index noch gut 16,4 Punkte höher.

Dass die US-Konsumenten positiv in die Zukunft blicken, liegt unter anderem an der Situation am US-Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote sank von 3,9% im zweiten Quartal 2018 auf 3,6% im Juni 2019 und erreichte damit den tiefsten Stand seit 1989. Diese Verbesserung wurde durch einen sehr robusten Stellenaufbau in den vergangenen 24 Monaten getrieben. Laut dem Arbeitsmarktbericht wurden zwischen Juni 2017 und Juni 2019 jeden Monat durchschnittlich 200.000 neue Arbeitsstellen – im Juni 2019 sogar 224.000 neue Stellen – geschaffen. Dieser fortgesetzte Stellenaufbau liegt damit merklich oberhalb des Wachstums der erwerbsfähigen Bevölkerung in den USA, die jeden Monat um durchschnittlich 100.000 Personen ansteigt.

Nachdem der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe im vergangenen August mit 60,8 Punkten ein Zyklushoch markieren konnte, ist der Index seitdem merklich gesunken und liegt mit aktuell 51,7 Punkten nur noch knapp oberhalb der kritischen Marke von 50 Punkten, die einen Anstieg der wirtschaftlichen Aktivität signalisiert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Diese Entwicklungen haben die Fed auf den Plan gerufen. Ging man im Offenmarktausschuss der Fed im vierten Quartal 2018 noch von einer weiteren, graduellen Straffung der US-Geldpolitik aus, so schwenkte man in der hauseigenen Leitzinsprognose zum Jahresbeginn 2019 auf ein Stillhalten um. Im Verlauf des zweiten Quartals änderte die Fed erneut ihre Meinung und stellte ein bis zwei Zinssenkungen zu je 25 Bp zur Neuausrichtung des US-Zinsniveaus in Aussicht.

Nach Auffassung der Mitglieder des Offenmarktausschusses war es problematisch, dass sich die US-Renditekurve zunehmend verflachte. Die Erwartung steigender Leitzinsen ließ die kurzfristigen Renditen steigen, während die langfristigen Renditen nicht merklich über das Niveau von 3,2% stiegen. Damit drohte eine Invertierung der Renditestruktur. Diese war in der Vergangenheit ein guter Indikator für eine drohende Rezession. Diese Invertierung und die negativen Folgen der Handelsauseinandersetzungen sind aus Sicht der Fed offenbar so gewichtig, dass sie Ende Juli 2019 eine erste Zinssenkung vorgenommen hat, und weitere Anpassungen der Leitzinssätze folgen dürften.

Wachstumsschwäche voraus

Nachdem die US-Wirtschaftsleistung im Durchschnitt der vergangenen zwölf Quartale um 0,65% je Quartal wachsen konnte, dürfte sich dieses Wachstumstempo in den kommenden Quartalen nur mit Schwierigkeiten halten lassen. Dennoch erscheint auf Sicht der kommenden zwei Jahre die Gefahr einer neuen Rezession als (noch) gering. Die US-Konjunktur zeigt immer noch keine spätzyklischen Muster, die auf ein nahes Ende des Aufschwungs hindeuten. Mit Raten zwischen 1,7% und 2,7% in den vergangenen zwölf Monaten liegt die Inflationsrate für einen Boom zu niedrig. Selbiges gilt trotz der niedrigen Arbeitslosenquote auch für das Wachstum der Geldlohnsätze. Diese liegen im Juni 2019 nur um 3,1% höher als im Vorjahr. In vorangegangenen Boomphasen waren jährliche Lohnsteigerungen von 4% und mehr keine Seltenheit. Deshalb dürfte diese Inflationssituation noch einige Zeit fortbestehen, wenngleich sich erste Anzeichen von einer zukünftigen Inflationsbeschleunigung ausmachen lassen.

US-Unternehmen berichten gegenwärtig über Schwierigkeiten, gestiegene Kosten in die Verbraucherpreise überwälzen zu können. Als Kostentreiber wurden die Knappheitsphänomene am Arbeitsmarkt genannt, da offene Stellen nur schwer und mit steigenden Lohnkosten zu besetzen sind. Zudem belasten die gestiegenen Kosten für importierte Produkte infolge der Handelsauseinandersetzungen die Unternehmen. Sollten die Kostensteigerungen bei den Unternehmen weiter zunehmen und die aktuelle Lage des US-Arbeitsmarkts angespannt bleiben, dürfte die Bereitschaft der Unternehmen steigen, diese Kosten an den Endverbraucher weiterzureichen.

Auf Sicht der kommenden vier Quartale sollte die Quartalswachstumsrate des BIPs zwischen 0,4% und 0,5% liegen. Für das Gesamtjahr 2019 rechnet die EAA mit einer Wachstumsrate von 2,5%. In den Folgejahren dürfte das Expansionstempo nachlassen. Die EAA geht für das Jahr 2020 von einem Zuwachs um 1,8% aus. Diese erwarteten Zuwächse werden insbesondere auf die Kauflaune der US-Konsumenten zurückzuführen sein, deren Stimmung durch die niedrige Arbeitslosenquote und schneller steigende Löhne unterstützt wird.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufgrund dieser Erwartungen geht die EAA davon aus, dass die Fed mit zwei bis drei Zinssenkungen zu je 25 Bp lediglich eine Rekalibrierung des Zinsniveaus anstrebt und keinen neuen Zinszyklus eingeleitet hat. Der erste Schritt erfolgte Ende Juli 2019. Den zweiten Zinsschritt erwartet die EAA im September 2019. Aufgrund des nur geringen Inflationsdrucks und dieser Zinssenkungserwartungen sollte die US-Zinskurve wieder minimal steiler werden. Die EAA rechnet mit einer langfristigen Rendite von 2,1% bis 2,2% zum Jahresende 2019 und von 2,3% am Jahresende 2020, während die kurzfristige Rendite jeweils bei rund 1,9% zum Jahresende 2019 und 2020 liegen dürfte. Der US-Dollar sollte in diesem Zeitraum von 1,12 USD je EUR bis 1,20 USD je EUR handeln.

Diese Prognose hängt von zwei zentralen Risiken ab.

- △ Den Handelsauseinandersetzungen: Vieles von der Stimmungseintrübung in den vergangenen Wochen und Monaten lässt sich auf die Eskalation der Handelsauseinandersetzungen zwischen China und den USA zurückführen. Die Effekte der Auseinandersetzungen haben das Wirtschaftswachstum Chinas gebremst – eine Auswirkung, die auf viele Volkswirtschaften negativ ausstrahlt. Außerdem muss bedacht werden, dass die Zölle die Kosten der Produktion durch die Verteuerung von Einfuhren erhöhen. Diese Kosten werden die Unternehmen, soweit es ihnen möglich ist, umlegen und auf den Verbraucher überwälzen. Dies könnte der konsumgetriebenen Erholung einen Dämpfer versetzen.
- △ Der Rekalibrierung des US-Zinsniveaus durch die Fed: Bislang hat die Fed viel Fingerspitzengefühl bewiesen und die Zinsen nur langsam angehoben. Die US-Renditen sind seitdem gestiegen, und gleichzeitig hat sich die US-Zinskurve merklich verflacht, so dass die Gefahr einer Invertierung der US-Renditestruktur besteht. Eine inverse Strukturkurve kann eine drohende Rezession signalisieren, da sie ein Indikator für eine zu schnelle Straffung sein kann. Aktuell versucht die Fed mit vermutlich zwei Zinssenkungen zu je 25 Bp die Finanzierungskosten zu senken und so eine Fortsetzung der gegenwärtigen Konjunkturerholung abzusichern. Es besteht hierbei jedoch die Gefahr, dass die Zinssenkungen von insgesamt 50 Bp nicht ausreichen.

Deutlich geringeres Wirtschaftswachstum

Während die Wirtschaftsleistung der Eurozone im vierten Quartal 2018 um 0,2% gegenüber dem Vorquartal zunahm, legte sie im ersten Quartal 2019 um 0,4% gegenüber dem Vorquartal zu – eine vorübergehende Beschleunigung. Im zweiten Quartal 2019 ist die Wachstumsrate wieder auf 0,2% gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Damit bleibt die Eurozone zwar auf Wachstumskurs, der Puffer zur Stagnation ist aber nur noch denkbar gering.

Neben der Wachstumsverlangsamung im ersten Halbjahr 2019 trübten sich auch die Stimmungsindikatoren ein: Einkaufsmanagerindizes, Konsumentenvertrauen und die Stimmung in der verarbeitenden Industrie sanken. Die Handelsauseinandersetzungen zwischen den USA und der EU lasten zudem auf der Stimmung. Hinzu kommen die Ungewissheit darüber, wie und wann Großbritannien aus der EU austreten wird, und die Wachstumsschwäche Chinas. Infolge dieser Entwicklungen halten sich Konsumenten und Investoren mit Ausgaben zurück.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Diese Unsicherheitsfaktoren und die Rekalibrierung der US-Zinsen haben zur Folge, dass man sich auch in der EZB über die Angemessenheit der gegenwärtig verfolgten geldpolitischen Strategie Gedanken machen muss. Die erfolgte US-Zinssenkung und möglicherweise weitere Senkungen könnten zu einer ungewollten Aufwertung des Euros gegenüber dem US-Dollar führen. Dies könnte der Konjunktur in der Eurozone einen zusätzlichen Dämpfer verpassen, da die Euro-Aufwertung die Exportpreise von Produkten aus der Eurozone erhöhen wird. Deshalb hat die EZB auf ihrer letzten Direktoriumssitzung am 25. Juli 2019 eine weitreichende Überprüfung der eigenen Strategie bekannt gegeben. Bis zur kommenden Sitzung des Direktoriums am 12. September 2019 sollen Arbeitsgruppen Empfehlungen für das Direktorium erarbeiten, wie die EZB auf diese Gemengelage reagieren kann. Insbesondere prüft die EZB, ob sie ihr Ankaufprogramm für Wertpapiere (vermutlich auch für Euro-Staatsanleihen) wieder ausweiten kann. Außerdem wird eine weitere Absenkung des Einlagesatzes um mindestens 10 Bp geprüft. Da die negativen Zinsen die Profitabilität der Banken belasten, sollen ferner Maßnahmen zur Entlastung der Banken geprüft werden – die Vorschläge reichen von einfachen Freibeträgen bis zu einer Staffelung der Einlagesätze.

Für das Konjunkturmilieu bedeutet dieses Vorgehen der EZB, dass zumindest von Seiten der Geldpolitik eine gewisse Unterstützung zu erwarten ist. Dies ist gegenwärtig auch die Ansicht der Finanzmärkte. Inwieweit die EZB weitere flankierende Maßnahmen ergreifen muss und dieses dann auch kann, hängt von der Überprüfung der Maßnahmen durch die Fachleute der EZB ab. Hier ist insbesondere auch durch Gerichte zu prüfen, ob die EZB über die selbst gegebene Beschränkung von maximal 33% des ausstehenden Betrages hinaus Wertpapiere ankaufen darf.

Die EAA geht deshalb davon aus, dass die Wirtschaftsleistung der Eurozone im zweiten Halbjahr 2019 nur geringfügig ansteigen wird. Sie erwartet für das zweite Halbjahr 2019 einen Anstieg der BIP-Wachstumsrate auf jeweils 0,3% pro Quartal. Während die EAA für das Gesamtjahr 2019 von einem Zuwachs von knapp 1,1% ausgeht, rechnet sie für 2020 mit einem Zuwachs von 1,2%. Zum Jahresende 2019 sollte die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe bei -20 Bp liegen – ein Anstieg von rund 16 Bp seit Ende Juni 2019. Für 2020 werden 0,2% erwartet.

Ein Blick auf die wichtigsten Volkswirtschaften der Eurozone

Die Konjunktur in Deutschland hat sich merklich abgekühlt. Unsicherheit über die Auswirkungen der Wachstumsabkühlung in China, über die zukünftigen Austauschbeziehungen mit Großbritannien und die Krise in der Türkei belasten die deutschen Exportunternehmen. Erschwerend kommen die Probleme der Automobilindustrie und die Zollandrohungen der Amerikaner hinzu. Das Wirtschaftswachstum dürfte sich im Verlauf des zweiten Halbjahres 2019 nur geringfügig beschleunigen, sodass 2019 das deutsche BIP nur um 0,7% gegenüber 2018 zulegen dürfte.

Wie auch in Deutschland hat das französische Wirtschaftswachstum merklich nachgelassen, wenngleich nicht ganz so stark. Die expansiven Maßnahmen der französischen Regierung, die zur Abfederung der Gelbwestenproteste gedacht waren, haben einen stärkeren Einbruch verhindert. 2019 sollte Frankreichs Wirtschaftsleistung um 1,3% zulegen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Wirtschaftsleistung Italiens sollte 2019 stagnieren. Auch für die kommenden Jahre ist mit keiner merklichen Wachstumsbeschleunigung zu rechnen. Während für 2020 ein Wachstum von 0,5% erwartet wird, dürfte das Wachstum in 2021 bei 0,6% liegen. Insbesondere politische Faktoren scheinen eine Besserung der Lage zu verhindern. Die Koalitionsregierung der linken 5-Sternebewegung und der rechten Lega-Partei kokettiert immer wieder gern mit einem Koalitionsbruch, neuen Ausgabenprogrammen und Steuersenkungen. Dies strahlt negativ auf die Stimmungslage der italienischen Unternehmen und Konsumenten aus. Der Druck aus Brüssel und von den Anleihemärkten verhindert, dass die Koalitionsregierung ihre Pläne von Steuersenkungen und Ausgabenerhöhungen eins zu eins umsetzen kann. Der zehnjährige Bundspread dürfte nach Ansicht der EAA in den kommenden Jahren in einer Spanne von 200 bis 300 Bp schwanken. Die zehnjährige Italienrendite sollte auf bis 2,4% ansteigen.

Spanien konnte in den vergangenen Jahren merklich schneller als der Durchschnitt der Eurozone wachsen. Nach vorne blickend dürfte die spanische Wachstumsdynamik nachlassen, da keine weiteren brachliegenden Kapazitäten in den Produktionsprozess eingegliedert werden können. Der Regierungswechsel in Madrid eröffnet Chancen auf eine Verhandlungslösung in der katalanischen Krise. Spaniens Regierungschef Sánchez hat Verhandlungen mit den Katalanen über eine Neuordnung der Beziehungen zwischen dem Zentralstaat und den Regionen aufgenommen. Sollte sich aber kein Regierungspartner für die spanischen Sozialdemokraten finden lassen, könnte es Neuwahlen geben müssen. Für das Gesamtjahr 2019 erwartet die EAA ein Wachstum des spanischen BIP von 2,3%.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im ersten Halbjahr 2019 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 9,6% auf 16,4 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 7,5% auf 158,2 Mrd. EUR.

Das Jahresergebnis von 0,3 Mio. EUR ist im Wesentlichen durch das positive Zinsergebnis von 41,4 Mio. EUR und die Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen 38,6 Mio. EUR ausmacht, geprägt. Dem stehen insbesondere das negative Provisionsergebnis von 8,6 Mio. EUR und die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 67,8 Mio. EUR entgegen.

Die Bilanzsumme der EAA stieg von 39,7 Mrd. EUR im Vorjahr auf 43,2 Mrd. EUR an. Dies ist im Wesentlichen auf Maßnahmen der Liquiditätssteuerung und auf einen Anstieg der Marktwerte im Handelsbestand zurückzuführen. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, erhöhte sich um 2,9% auf 45,5 (Vorjahr 44,2) Mrd. EUR.

Abwicklungsbericht

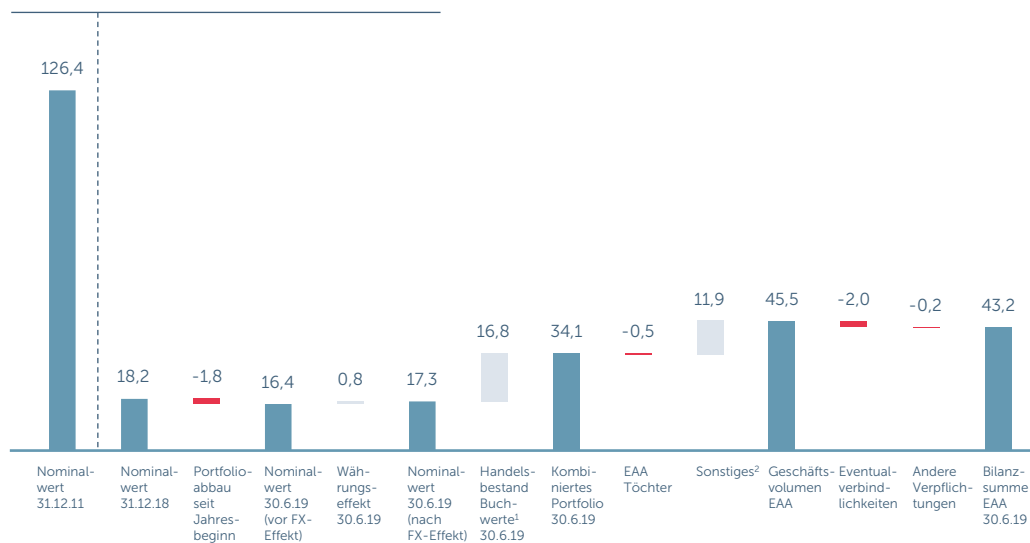
Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden regelmäßig an die FMSA und die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2019 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2019 ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme

in Mrd. EUR

Nominalwerte Bankbuch



¹ Angabe entspricht Buchwerten für Handelsbestands-Aktiva.

² Enthält Geldmarktgeschäfte, Barsicherheiten und andere für das Abwicklungsportfolio nicht relevante Vermögensgegenstände.

Nach der Steuerungslogik der EAA wird der Abwicklungsplanerfolg sowohl anhand der Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 für das Bankbuch beziehungsweise per 30. Juni 2012 für den Handelsbestand) als auch bezogen auf die Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und der Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen sowie Transaktionskosten berücksichtigt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Abwicklungserfolg Bankbuch

Vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 verringerte sich das Bankbuch-Nominalvolumen von 18,2 Mrd. EUR auf 16,4 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011, einschließlich der Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen). Das entspricht einem Nominalabbau von 1,8 Mrd. EUR (9,6%). Zu Wechselkursen per 30. Juni 2019 beträgt das Volumen 17,3 Mrd. EUR. Seit dem 1. Januar 2012 verringerte sich das gesamte Bankbuch-Portfolio um 110,0 Mrd. EUR beziehungsweise 87,0%.

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2011)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2019)	
	Nominal 30.6.2019	Nominal 31.12.2018	Veränderung zum 31.12.2018		Nominal 30.6.2019	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Structured Securities	6.713,3	7.646,5	-933,2	-12,2	7.256,6	543,3
Public Finance & Financial Institutions	4.397,2	4.749,5	-352,3	-7,4	4.437,4	40,2
Real Assets	3.113,4	3.464,0	-350,6	-10,1	3.193,9	80,5
Structured Products	1.353,6	1.389,9	-36,3	-2,6	1.506,6	153,0
Corporates	806,2	880,6	-74,4	-8,4	833,1	26,8
Equity/Mezzanine	51,9	58,9	-7,0	-11,9	53,1	1,2
Gesamt	16.435,7	18.189,4	-1.753,7	-9,6	17.280,7	845,0

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Hinweis: Zum 30. Juni 2019 beträgt das gesamte NPL-Portfolio zu aktuellen Wechselkursen 2,5 Mrd. EUR.

Ein maßgeblicher Portfolioabbau konnte im laufenden Geschäftsjahr im Cluster Structured Securities erzielt werden. Dieser ist im Wesentlichen auf Teilrückzahlungen der Phoenix A-Notes (EUR/USD) und Garantieziehungen der Phoenix B-Note (EUR) zurückzuführen.

Der Nominalrückgang in den anderen Clustern verteilt sich über den Rest des Portfolios, wobei Veränderungen hier vor allem durch Rückführungen in den Clustern Public Finance & Financial Institutions und Real Assets zu verzeichnen waren.

Im ersten Halbjahr 2019 entstand ein Abwicklungsplan-Effekt von +2,8 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen konnte ein positiver Abwicklungsplan-Effekt von +3,0 Mio. EUR erzielt werden. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus Risikovorsorgeauflösungen.

Abwicklungserfolg Handelsbestand

Der Nominalwert des Handelsbestands stellt das den Derivaten zugrunde liegende Geschäftsvolumen und nicht das im Risiko stehende Engagement dar.

Das Handelsbestand-Portfolio beträgt per 30. Juni 2019 nominal 158,2 Mrd. EUR. Insgesamt wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019 das Nominalvolumen des Handelsbestands um 12,9 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012) abgebaut. Seit der Übernahme hat sich der Handelsbestand nominal um 905,8 Mrd. EUR beziehungsweise 85,1% verringert.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2019)	
	Nominal 30.6.2019	Nominal 31.12.2018	Veränderung zum 31.12.2018		Nominal 30.6.2019	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Rates	155.643,8	168.413,2	-12.769,4	-7,6	156.020,7	376,9
Other	2.527,9	2.648,3	-120,4	-4,5	2.182,9	-345,0
Gesamt	158.171,7	171.061,5	-12.889,8	-7,5	158.203,6	31,9

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Der Abbau resultierte im Wesentlichen aus Fälligkeiten. Haupttreiber war das Cluster Rates mit einem Nominalrückgang von insgesamt 12,8 Mrd. EUR, der im Wesentlichen aus Fälligkeiten in Höhe von 12,5 Mrd. EUR, aus aktiven Abbaumaßnahmen in Höhe von 1,0 Mrd. EUR und aus gegenläufigen, bestandserhöhenden Hedgegeschäften in Höhe von 0,8 Mrd. EUR resultierte.

Das Nominalvolumen des übrigen Clusters Other hat sich nicht signifikant verändert.

Lage der EAA

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist durch das Zinsergebnis von 41,4 Mio. EUR, die Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen +38,6 Mio. EUR ausmacht, sowie den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 67,8 Mio. EUR und das Provisionsergebnis von -8,6 Mio. EUR geprägt. Der Personalaufwand beträgt 11,8 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 56,0 Mio. EUR bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Dienstleistungen der EFS beziehungsweise IBM und der MSPA.

Der Rückgang des Zinsergebnisses geht auf das durch den Portfolioabbau abnehmende zinstragende Geschäft sowie einen Einmaleffekt im Vorjahresvergleich zurück. Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen sowie die Risikovorsorge entwickelten sich insbesondere aufgrund des verbesserten wirtschaftlichen Umfeldes gegenüber dem Zeitpunkt der Übernahme der entsprechenden Vermögensgegenstände positiv.

Das Handelsergebnis lag mit -1,1 Mio. EUR aufgrund der Veränderung von Bewertungsreserven und dem aktiven Management der Positionen unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraums. Das Provisionsergebnis ist im Wesentlichen auf die zu zahlenden Gebühren auf den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 0,3 (Vorjahr 1,6) Mio. EUR. Aufgrund des fortgeschrittenen Portfolioabbaus sind Verluste in den nächsten Geschäftsjahren nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Erfolgsrechnung

	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsergebnis	41,4	64,0	-22,6	-35,3
Provisionsergebnis	-8,6	-9,3	0,7	7,5
Nettoergebnis des Handelsbestands	-1,1	8,5	-9,6	>-100
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	-2,0	64,3	-66,3	>-100
Personalaufwand	-11,8	-12,1	0,3	2,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	-56,0	-65,8	9,8	14,9
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	10,8	-3,0	13,8	>100
Ergebnis vor Risikovorsorge	-27,3	46,6	-73,9	>-100
Kreditrisikovorsorge	27,8	-43,9	71,7	>100
Ergebnis vor Steuern	0,5	2,7	-2,2	-81,5
Steuern	-0,2	-1,1	0,9	81,8
Jahresergebnis	0,3	1,6	-1,3	-81,3
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.357,9	-2.360,6	2,7	0,1
Bilanzverlust	-2.357,6	-2.359,0	1,4	0,1

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Zum Stichtag beträgt der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuld-scheindarlehen und Commercial Paper nominal 22,4 Mrd. EUR. Darin enthalten ist das globa-le Commercial Paper-Programm mit einem Nominalbetrag im Gegenwert von 12,4 Mrd. EUR.

Im Berichtszeitraum beliefen sich die Nominalvolumina an Neuemissionen für die mittel- und langfristige Refinanzierung auf 1,3 Mrd. USD (1,1 Mrd. EUR).

Im Rahmen des globalen Commercial Paper-Programms wurden im Berichtszeitraum Neu-emissionen begeben, von denen zum Stichtag ein Nominalvolumen im Gegenwert von 11,8 Mrd. EUR im Umlauf war, davon 7,8 Mrd. USD (6,8 Mrd. EUR), 1,4 Mrd. GBP (1,5 Mrd. EUR) und 3,4 Mrd. EUR.

Zum Stichtag befinden sich von der EAA emittierte Wertpapiere, die im Rahmen der Liquidi-tätssteuerung zurückgenommen wurden, mit einem Nominalvolumen von rund 49 Mio. EUR im Bestand.

Im Liquiditätsstresstest verfügte die EAA im Berichtszeitraum jederzeit über eine Nettoliquidi-tät oberhalb des festgelegten Schwellenwerts.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EAA zum 30. Juni 2019 beträgt 43,2 (Vorjahr 39,7) Mrd. EUR; inklusive außerbilanzieller Komponenten ergibt sich ein Geschäftsvolumen von 45,5 (Vorjahr 44,2) Mrd. EUR.

Bilanzposten Aktiva

	30.6.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	3.410,2	1.400,9	2.009,3	>100
Forderungen an Kreditinstitute	6.863,2	6.023,1	840,1	13,9
Forderungen an Kunden	8.789,2	9.305,3	-516,1	-5,5
Wertpapiere (soweit nicht Handelsbestand)	6.153,5	7.050,0	-896,5	-12,7
Handelsbestand	16.793,5	14.560,9	2.232,6	15,3
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	1.144,1	1.280,4	-136,3	-10,6
Sonstige Aktiva	85,0	76,8	8,2	10,7
Bilanzsumme	43.238,7	39.697,4	3.541,3	8,9

Bilanzposten Passiva

	30.6.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.113,0	1.872,0	241,0	12,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.610,2	2.526,8	1.083,4	42,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.360,0	20.192,5	167,5	0,8
Handelsbestand	16.390,8	14.323,8	2.067,0	14,4
Rückstellungen	80,7	93,1	-12,4	-13,3
Sonstige Passiva	25,4	31,0	-5,6	-18,1
Eigenkapital	658,6	658,2	0,4	0,1
Bilanzsumme	43.238,7	39.697,4	3.541,3	8,9
Eventualverbindlichkeiten	2.024,2	2.540,7	-516,5	-20,3
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	211,1	1.970,5	-1.759,4	-89,3
Geschäftsvolumen	45.474,0	44.208,6	1.265,4	2,9

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich zum 30. Juni 2019 gegenüber dem Vorjahresende um 0,8 Mrd. EUR. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus einem größeren Volumen von gestellten Barsicherheiten für derivative Geschäfte.

Der Rückgang der Forderungen an Kunden um rund 0,5 Mrd. EUR ist zum überwiegenden Teil auf Tilgungen im Kreditgeschäft sowie die Ausgliederung des Wohnungsbaukreditportfolios zurückzuführen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Verminderung der Wertpapiere um rund 0,9 Mrd. EUR ist weitgehend auf Tilgungen zurückzuführen.

Der gestiegene Bilanzwert von Handelsaktiva und -passiva in Höhe von 2,2 Mrd. EUR beziehungsweise 2,1 Mrd. EUR ist im Wesentlichen durch das gesunkene Zinsniveau begründet, wodurch der generelle Abbau des Handelsportfolios überkompensiert wird.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultiert aus der Aufnahme von Termingeldern, die im Rahmen der Liquiditätssteuerung aufgenommen wurden.

Zu weiteren Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen von Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

Kreditgeschäft

	30.6.2019	31.12.2018	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	6.863,2	6.023,1	840,1	13,9
Forderungen an Kunden	8.789,2	9.305,3	-516,1	-5,5
Eventualverbindlichkeiten	2.024,2	2.540,7	-516,5	-20,3
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	211,1	1.970,5	-1.759,4	-89,3
Kreditgeschäft	17.887,7	19.839,6	-1.951,9	-9,8

Resümee der Geschäftslage

Die EAA erzielt, wie geplant, ein niedrigeres Zinsergebnis durch den Portfolioabbau. Die angefallenen Provisionsaufwendungen sowie die Verwaltungsaufwendungen führen zu einem negativen Betriebsergebnis. Die Erträge aus der Risikovorsorge können dies zum 30. Juni 2019 kompensieren, wodurch ein Gewinn im ersten Halbjahr 2019 ausgewiesen wird.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Zum 30. Juni 2019 beträgt das Eigenkapital 658,6 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Ein gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten, des FMS und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren – also die Gefahr, ökonomisch negativ vom Abwicklungsplan abzuweichen und höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungsauftrags erzielt.

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die FMSA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte auf die EAA übertragene Vermögen, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest. Die Risikostrategie sowie die dort enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik werden vom Risikoausschuss des Verwaltungsrats mit dem Vorstand erörtert. Auf Empfehlung des Risikoausschusses beschließt der Verwaltungsrat über die in der Risikostrategie enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik.

Die Gesamtrisikostrategie bildet das Rahmenwerk für die Risikosteuerung. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Sie wird durch spezifische Einzelrisikostrategien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Die wesentlichen Einzelstrategien bestehen für die Risikoklassen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Langlebigkeits-, operationelle und sonstige Risiken. Die Risikostrategien werden mindestens jährlich überprüft.

Um seine Verantwortung für die Risikosteuerung wahrzunehmen, hat der Vorstand eine unternehmens- und bereichsübergreifende Struktur aus verschiedenen Komitees implementiert. Die Komitees sind als Vorstandskomitees ständige Einrichtungen der EAA. Sie fungieren als zentrale Entscheidungs-, Steuerungs- und Informationsgremien für strategische Fragen des Portfoliomanagements und des Abwicklungsplans.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken der EAA zuständig und hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- △ Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken,
- △ Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils sowie
- △ Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Der Bereich Risikocontrolling ist für die Überwachung der Marktpreis-, der Kontrahenten- und der Liquiditätsrisiken sowie der operationellen Risiken verantwortlich. Der Bereich Kreditrisikomanagement bildet die Marktfolge im Kreditgeschäft im Sinne der MaRisk. Insbesondere liegt in diesem Bereich die Kreditkompetenz. Ihm obliegen die Kreditrisikosteuerung und das Kreditrisikocontrolling. Er wird dabei durch den Bereich Controlling & Planung unterstützt. Die Bereiche Risikocontrolling und Kreditrisikomanagement überwachen und analysieren die Risikopositionen und die Auslastung der Limite und leiten – sofern erforderlich – risikomindernde Maßnahmen ein.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision der EAA überprüft.

Risikoberichterstattung

Risiken können nur nachhaltig gesteuert und überwacht werden, wenn sie transparent sind und die zugrunde liegenden Analyseergebnisse entscheidungsrelevant aufbereitet und kommuniziert werden. Deshalb gehört die Risikoberichterstattung zu den Kernaufgaben des Bereichs Risikocontrolling, der diese Aufgabe zusammen mit dem Bereich Controlling & Planung wahrnimmt. Dabei werden die FMSA, die verantwortlichen Komitees, der Vorstand sowie der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig über alle risiko- und ertragsrelevanten Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung ist Bestandteil des monatlichen Abwicklungsberichts und des vierteljährlichen Risikoberichts.

Der Vorstand unterrichtet den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig mit Abwicklungsberichten und mit einer separaten, an die Informationsbedürfnisse der Gremien angepassten Risikoberichterstattung über die aktuelle Abwicklungs- und Gesamtrisikosituation der EAA.

Kreditrisiken

Kreditrisiken Bankbuch

Das Kreditrisiko für die EAA inklusive ihrer Tochtergesellschaften wird regelmäßig ausgewertet, um alle Adressenausfallrisiken im Portfolio zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Anhand verschiedener Parameter, wie zum Beispiel Risikoarten, Ratingklassen, Laufzeiten und Regionen, identifiziert die EAA Risikokonzentrationen.

Das Nominalvolumen des Bankbuch-Portfolios (im Wesentlichen bestehend aus Krediten und Wertpapieren) ist im ersten Halbjahr 2019 um 1,8 Mrd. EUR auf 16,4 Mrd. EUR zurückgegangen (auf der Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2011). Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹

	30.6.2019 Mrd. EUR	31.12.2018 Mrd. EUR
A0-A2	0,9	1,0
A3-A5	4,3	5,2
B1-B3	0,6	0,7
B4-B5	1,9	2,9
C1-C2	3,7	2,7
C3-C5	1,5	1,8
D1-D3	0,8	0,9
D4-E	0,8	0,9
S.R.	1,4	1,5
N.R.	0,6	0,6
Gesamt	16,4	18,2

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen stellt, sofern vorhanden, auf das Rating des Bürgen ab.

Die Qualität des Bankbuch-Portfolios schlägt sich in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 69% (31. Dezember 2018: 69%) nieder. Etwa 32% (31. Dezember 2018: 34%) des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5), und rund 37% (31. Dezember 2018: 35%) sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die Ratingklasse S.R. beinhaltet die Öffnungsklauseln der Raterstellung und hat einen Anteil von rund 9% am Gesamtportfolio (31. Dezember 2018: 8%).

Die EAA strebt weiterhin einen Abbau des Portfolios über alle Ratingklassen hinweg an. Die Reduzierung in der Ratingklasse A3-A5 um 0,9 Mrd. EUR ist im Wesentlichen auf Rückzahlungen von Phoenix-Notes in dieser Ratingklasse in Höhe von 0,8 Mrd. EUR zurückzuführen. Die Erhöhung in der Ratingklasse C1-C2 und die Reduzierung in der Ratingklasse B4-B5 um jeweils 1,0 Mrd. EUR resultieren im Wesentlichen aus einer Ratingverschlechterung.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

INTERN EAA	EXTERN			
	Moody's	S&P	Fitch	
A0	Aaa	AAA	AAA	Investment Grade
A1	Aaa	AAA	AAA	
A2	Aa1	AA+	AA+	
A3	Aa2	AA	AA	
A4	Aa3	AA-	AA-	
A5	Aa3	AA-	AA-	
B1	A1	A+	A+	
B2	A2	A	A	
B3	A3	A-	A-	
B4	Baa1	BBB+	BBB+	
B5	Baa2	BBB	BBB	Non-Investment Grade
C1	Baa2	BBB	BBB	
C2	Baa3	BBB-	BBB-	
C3	Ba1	BB+	BB+	
C4	Ba2	BB	BB	
C5	Ba3	BB-	BB-	
D1	B1	B+	B+	
D2	B2	B	B	
D3	B3	B-	B-	
D4	B3	B-	B-	
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	
E	C	C	C	

Aufteilung Nominalvolumen nach Clustern^{1,2}

	30.6.2019 in %	31.12.2018 in %
Structured Securities	40,8	42,0
Public Finance & Financial Institutions	26,8	26,1
Real Assets	18,9	19,0
Structured Products	8,2	7,6
Corporates	4,9	4,8
Equity/Mezzanine	0,3	0,3
Gesamt	100,0	100,0

¹ 30. Juni 2019 = 16,4 Mrd. EUR; 31. Dezember 2018 = 18,2 Mrd. EUR.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Bankbuch-Portfolio der EAA besteht aus sechs Clustern. Das größte Cluster, Structured Securities mit einem Gesamtanteil von 40,8%, besteht aus den drei Teilportfolios Phoenix (60,6% – weitere Details hierzu sind im Kapitel „Phoenix“ aufgeführt), ABS (29,7%) und Dritte EAA (9,7%).

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten^{1,2}

	30.6.2019 Mrd. EUR	31.12.2018 Mrd. EUR
<= 6 M	0,2	0,2
> 6 M <= 1 J	0,8	0,3
> 1 J <= 5 J	2,2	3,0
> 5 J <= 10 J	4,0	4,4
> 10 J <= 20 J	5,4	6,3
> 20 J	3,8	4,0
Gesamt	16,4	18,2

¹ Bei Vermögenswerten ohne feste beziehungsweise mit sehr langer Laufzeit: erwartetes Rückzahlungsprofil.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Die Reduzierung im Laufzeitband von einem Jahr bis zu fünf Jahren ergibt sich im Wesentlichen aus einer Teilrückzahlung der Phoenix A3-Note und deren Zuordnung zum Laufzeitband sechs Monate bis ein Jahr, das daher entsprechend ansteigt.

Die Reduzierung im Laufzeitband zehn Jahre bis 20 Jahre steht insbesondere im Zusammenhang mit den Garantieziehungen der Phoenix B-Note.

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die im ersten Halbjahr 2019 vorgenommenen Portfoliomaßnahmen und Amortisationen wider.

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen¹

	30.6.2019 Mrd. EUR	31.12.2018 Mrd. EUR
Amerika ²	8,0	9,1
EMEA	6,6	7,1
Deutschland	1,6	1,7
APAC	0,2	0,3
Gesamt	16,4	18,2

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Regionale Aufteilung auf der Basis der Kreditnehmer, beziehungsweise für Verbriefungen aus dem Hauptrisikoland des Assetpools.

² Enthält 2,0 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die regionale Aufteilung des Nominalvolumens hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 kaum geändert. Auf die Region Amerika entfallen rund 49% des Nominalvolumens (31. Dezember 2018: 50%). Rückzahlungen waren die wesentliche Ursache für einen Rückgang in der Region Amerika von 1,1 Mrd. EUR insbesondere im Cluster Structured Securities (im Wesentlichen Phoenix).

Etwa 40% des Nominalvolumens (31. Dezember 2018: 39%) sind der EMEA-Region zuzuordnen – Europa (ohne Deutschland), dem Nahen Osten und Afrika.

Der Anteil der deutschen Kreditnehmer beziehungsweise Garanten (Anteil am Portfolio rund 10%, 31. Dezember 2018: 10%) ist nahezu unverändert.

Der Anteil der fernöstlichen APAC-Region beläuft sich auf rund 1% (31. Dezember 2018: 1%) und ist ebenfalls nahezu unverändert.

Problemkredite und Risikovorsorge

Problembehaftete Kreditengagements unterliegen gemäß MaRisk einer besonderen Risikoüberwachung. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt über die anlassbezogene sowie regelmäßige Durchführung eines „Impairment“-Tests (Prüfung, ob infolge einer eingetretenen oder drohenden Leistungsstörung eine Wertminderung der Forderung eingetreten ist und sich daraus ein Risikovorsorgebedarf ergibt). Die Bemessung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitenwerten, einer Unternehmensbewertung, einer Discounted Cashflow-Analyse oder beobachtbaren Marktpreisen. Sie wird regelmäßig überprüft.

Risikovorsorgeergebnis

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes Adressenausfallrisiko	10,8	33,9	23,1	5,5	28,6
Bonitätsrisiko	10,8	33,9	23,1	5,4	28,5
Sonstiges Risiko	-	-	-	0,1	0,1
Latentes Adressenausfallrisiko	0,8	-	-0,8	-	-0,8
Gesamt	11,6	33,9	22,3	5,5	27,8

In den Sonstigen Risikoaufwendungen/-erträgen sind im Wesentlichen Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen enthalten.

Sonderthemen des Bankbuchs

Phoenix

Die Tranchen der Phoenix Light SF DAC-Verbriefung bilden einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Der überwiegende Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios ist in US-Dollar denominiert und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab.

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

Tranchen	Betrag per 30.6.2019 in Mio.		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit
Class A3	526,5	USD	BBB+	9.2.2091
Class A4	1.909,0	USD	B+	9.2.2091
	138,2	EUR	B+	9.2.2091
Class B	2.032,5	EUR	N.R.	9.2.2091

Im Berichtszeitraum führten Rückzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. EUR sowie Garantieziehungen in Höhe von insgesamt 0,6 Mrd. EUR zu einem Rückgang des in Euro ausgewiesenen Nominalvolumens per 30. Juni 2019 auf 4,1 Mrd. EUR (in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011).

Ratingverteilung nach internen Ratingklassen für Phoenix-Notes¹

	30.6.2019 Mrd. EUR	31.12.2018 Mrd. EUR
A0-A2	-	-
A3-A5	2,4	3,2
B1-B3	-	-
B4-B5	0,1	-
C1-C2	1,5	1,7
C3-C5	-	-
D1-D3	-	-
D4-E	-	-
S.R./N.R.	-	-
Gesamt	4,1	4,8

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen berücksichtigt für die Phoenix B-Note das Rating des Garantiegebers Land NRW (A3).

Alle Phoenix-Notes haben ein Investment Grade-Rating (Ratingklassen A0-C2) unter Berücksichtigung des Ratings des Garantiegebers Land NRW für die Phoenix B-Note. Diese Garantie wurde bis 30. Juni 2019 in Höhe von rund 3,0 Mrd. EUR in Anspruch genommen. Das interne Rating der A4-EUR-Tranche hat sich aufgrund der geringeren durchschnittlichen Restlaufzeit sowie der Deckung durch die verbliebenen Assets in Kombination mit der garantierten Phoenix B-Note von C1 auf B4 verbessert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten unterstützt die EAA weiterhin die in Phoenix involvierten Parteien bei Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren.

Public Finance

Zum 30. Juni 2019 umfassen die Engagements aus dem öffentlichen Sektor (einschließlich Liquiditätsportfolio) einen Nominalwert von 4,1 Mrd. EUR (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Davon entfallen 2,7 Mrd. EUR auf Großbritannien, Irland, Italien, Portugal und Spanien. Nähere Angaben befinden sich im Kapitel „Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten“.

Mit 83% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus Wertpapieren (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Sie werden teilweise durch die EAA direkt, teilweise durch die EAA CBB gehalten. Kreditgeschäfte mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen machen einen Anteil von 16% aus. Auf Derivate mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen entfällt 1% des Portfolios.

Der größte Teil des Gesamtengagements entfällt mit 81% auf Kreditnehmer beziehungsweise Emittenten aus dem Euroraum. Das verbleibende Volumen verteilt sich auf andere europäische Staaten außerhalb des Euroraums, Afrika und den Mittleren Osten (11%), auf Nord- und Südamerika (6%) sowie auf Asien und Australien (2%).

Kreditrisiken Handelsbestand

Die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften unterteilen sich in das Kontrahentenrisiko (Pre-Settlement- und Settlementrisiko) aus Derivategeschäften und das Emittentenrisiko aus Wertpapieren.

Die Ermittlung des Emittentenrisikos aus Wertpapieren basiert im Handelsbestand auf Markt- und im Bankbuch auf Buchwerten. Zur Ermittlung der Wiedereindeckungsrisiken (Pre-Settlementrisiken) aus Derivategeschäften wird zwischen besicherten und unbesicherten Kontrahenten unterschieden. Für unbesicherte Kontrahenten wird der Marktwert zuzüglich eines regulatorischen Aufschlags als Wiedereindeckungsrisiko herangezogen. Für besicherte Kontrahenten werden Marktwert, Sicherheiten und ein VaR-basierter Aufschlag als Wiedereindeckungsrisiko berechnet. Settlementrisiken werden mit den fälligen Zahlungen pro Valutatag berechnet. Kreditrisiken aus Handelsgeschäften werden täglich auf die entsprechenden Kreditlinien angerechnet. Risikomindernde Maßnahmen, zum Beispiel Close-out-Netting (Aufrechnung) und Sicherheiten im OTC-Derivategeschäft, werden so weit wie möglich eingesetzt. Aktives Hedging von Risikopositionen wird nur mit Kontrahenten mit entsprechenden Rahmenverträgen vorgenommen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Adressenausfallrisiko aus OTC-Derivaten wird anhand des CVA handelsunabhängig bewertet. Dabei werden, sofern verfügbar, externe, gehandelte Credit Spreads zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Auf der Basis des erwarteten zukünftigen Exposures und einer statistisch ermittelten Verwertungsrate (Recovery Rate) kann der erwartete Verlust als CVA berechnet werden. Das CVA im Handelsbestand betrug zum 30. Juni 2019 8,1 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 7,9 Mio. EUR). Der Anstieg des CVA in Höhe von 0,2 Mio. EUR ist auf Marktschwankungen (+0,4 Mio. EUR), Bonitätsveränderungen (+0,3 Mio. EUR), Novationen (-0,2 Mio. EUR) und Credit Spread-Änderungen (-0,3 Mio. EUR) zurückzuführen.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Kontrahentenrisiken direkt

Da die EAA OTC-Derivate sowohl aus dem Handelsbestand als auch aus dem Bankbuch heraus tätig ist und das Kontrahentenrisiko pro Kontrahent gemessen und gesteuert wird, beziehen sich die Ausführungen und Zahlenangaben auf Handelsbestand und Bankbuch. Die Steuerung der Risiken erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Im Folgenden sind die direkten Risiken mit aktiven strategischen Kontrahenten dargestellt. Bei direkten Risiken handelt es sich um Kontrahentenrisiken aus solchen Geschäften, die die EAA direkt auf der Bilanz hält und die nicht synthetisch auf die EAA übertragen wurden.

	30.6.2019	30.6.2019	31.12.2018	31.12.2018
	Exposure	Limit	Exposure	Limit
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Kreditrisiko – Geldmarktpositionen ¹	3.041,6	5.223,5	2.876,4	5.223,5
Kontrahentenrisiko – OTC-Derivate (Pre-Settlement Risk)	298,9	2.358,0	293,0	2.433,0
Kontrahentenrisiko – Repos	2,1	544,0	2,0	604,0

¹ Alle Geldmarktgeschäfte mit Kontrahenten außerhalb der EAA-Gruppe haben eine maximale Laufzeit von bis zu sechs Monaten.

Die Veränderungen im Kreditrisiko für Geldmarktpositionen per 30. Juni 2019 im Vergleich zum Jahresende 2018 basieren vorrangig auf einem aktiven Liquiditätsmanagement zur Verringerung von Liquiditätsrisiken. Die Kontrahentenrisiken aus OTC-Derivaten resultieren aus Geschäften zur Liquiditätssteuerung (Fremdwährungsswaps) sowie aus Zinssicherungsinstrumenten (Zinsswaps).

Emittentenrisiko

Die Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Emittentenrisiken des Bankbuchs, aufgeteilt nach Teilportfolios.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT

	< 1 J	1-4 J	4-8 J	8-15 J	> 15 J	Gesamt- Exposure
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Public Finance	159,1	690,5	969,3	1.078,2	899,0	3.796,1
Financial Institutions	83,5	25,8	-	20,3	-	129,6
Andere Wertpapiere	1,4	2,2	235,7	221,1	2.696,8	3.157,2
Gesamt 30.6.2019	244,0	718,5	1.205,0	1.319,6	3.595,8	7.082,9
Gesamt 31.12.2018	136,4	880,8	1.102,0	1.610,2	3.659,6	7.389,0

Ein wesentlicher Anteil entfällt mit gut 3,8 Mrd. EUR auf das Teilportfolio Public Finance. Die restlichen Emittenten-Exposures gliedern sich in Wertpapiere der Financial Institutions und Andere Wertpapiere, die sich insbesondere aus US-amerikanischen Student Loans zusammensetzen.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken resultieren aus der Bereitstellung von Nachrang- und Eigenkapital. Die Verantwortung für die Steuerung von Beteiligungen obliegt im Wesentlichen dem Bereich Recht & Strategie der EAA. Das Beteiligungscontrolling wird durch den Bereich Controlling & Planung der EAA unterstützt.

Vom gesamten Portfolio der EAA-Gruppe werden nominal 2,9 Mrd. EUR (17,8%) von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen von der EAA CBB mit 1,2 Mrd. EUR (40,8%), der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG mit 1,1 Mrd. EUR (37,0%) und der Dritten EAA Anstalt & Co. KG mit 0,7 Mrd. EUR (22,2%), gehalten.

Die EAA CBB ist in die Risiko- und die betriebswirtschaftliche Steuerung der EAA einbezogen. Die Tochtergesellschaft unterliegt der Überwachung der EAA und ist durch ihre internen, von der EAA genehmigten Limitsysteme in ihrem Handeln beschränkt. Vertreter der EAA üben als nicht geschäftsführende Mitglieder in den Gremien und Komitees der EAA CBB Kontrollfunktionen aus. Die EAA CBB wurde zu Beginn des Jahres 2017 verkauft. Der Verkauf wird jedoch erst nach Zustimmung der Aufsichtsbehörden wirksam. Diese steht zurzeit noch aus.

Die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG hält über Personengesellschaften amerikanischen Rechts Portfolios von amerikanischen Lebensversicherungsverträgen. Die Gesellschaft wird vollständig durch die EAA refinanziert (1,2 Mrd. EUR).

Die Dritte EAA Anstalt & Co. KG hält ein Portfolio strukturierter Wertpapiere. Die Geschäfte der Dritten EAA Anstalt & Co. KG werden von der EAA als Komplementärin geführt. Da die Wertpapiere nach dem Durchschauprinzip in die Risikosteuerung der EAA einbezogen werden, bleibt das interne Reporting nahezu unverändert.

Im Rahmen durchgeführter Restrukturierungen geht die EAA situativ neue Beteiligungen ein, wenn dies für die Erhaltung der Vermögenswerte vorteilhaft ist (zum Beispiel bei Debt-to-Equity Swaps).

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT

ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

ZWISCHENLAGEBERICHT
Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten

Das Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern von rund 4,1 Mrd. EUR per 30. Juni 2019 ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Land ¹	Kreditnehmer-Gruppe	30.6.2019 Nominal in Mio. EUR ²	31.12.2018 Nominal in Mio. EUR ²
Griechenland	Corporates	0,0	0,0
Σ Griechenland		0,0	0,0
Großbritannien	Corporates	550,5	584,5
	Public Finance	130,5	130,8
Σ Großbritannien		681,0	715,3
Irland	Corporates	20,5	30,4
	Financial Institutions	0,1	0,0
	Public Finance	-	30,0
Σ Irland		20,6	60,4
Italien	Corporates	263,5	281,6
	Public Finance	1.603,1	1.602,6
Σ Italien		1.866,6	1.884,2
Portugal	Financial Institutions	15,4	11,2
	Public Finance	710,5	711,9
Σ Portugal		725,9	723,2
Spanien	Corporates	501,4	507,1
	Public Finance	238,0	338,0
Σ Spanien		739,4	845,1
Zypern	Corporates	53,9	56,0
Σ Zypern		53,9	56,0
Gesamt³		4.087,3	4.284,1
davon	Corporates	1.389,7	1.459,5
davon	Financial Institutions	15,5	11,3
davon	Public Finance	2.682,1	2.813,3

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

² Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

³ Darunter EAA Töchter 1.122,8 Mio. EUR (31. Dezember 2018: 1.170,1 Mio. EUR).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das gesamte Handelsbestands- und ALM-Engagement der EAA gegenüber Banken, Unternehmen und Staaten der Länder Großbritannien, Italien und Spanien ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Produkt ¹	Wertgröße	Land ²	30.6.2019 Mio. EUR ³	31.12.2018 Mio. EUR ³
Sonstige Derivate und ALM	MtM	Großbritannien	155,9	261,2
		Italien	22,1	25,1
		Spanien	39,0	168,0
Σ Sonstige Derivate und ALM			217,0	454,2
Sonstige	Nominal	Großbritannien	25,8	29,6
Σ Sonstige⁴			25,8	29,6

¹ ALM = Cluster ALM als Teil des Bankbuchs wird wie in der internen Betrachtung hier und nicht als Bankbuch-Engagement ausgewiesen; Derivate = Wiedereindeckungsrisiken aus OTC-Derivaten.

² Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

³ Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

⁴ Enthält im Wesentlichen Nostrobestände HSBC.

Marktpreisrisiken

Die EAA verfolgt eine Strategie der weitgehenden Minderung der Marktpreisrisiken. Das Marktpreisrisiko wird über ein System von Limiten gesteuert. Hierbei werden die Marktpreisrisiken des Handelsbestands und des Bankbuchs separat begrenzt. Die Marktrisikopositionen werden täglich durch den Bereich Treasury/Capital Markets gesteuert und durch den Bereich Risikocontrolling überwacht und analysiert.

Marktpreisrisiken des Bankbuchs

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich aufgrund des Risikoprofils im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und Fremdwährungsrisiken.

Diese Risiken werden durch fristen- beziehungsweise währungskongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von Derivaten abgesichert.

Zinsänderungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.6.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
< 1 J	89,7	30,4
1-4 J	39,1	28,0
4-8 J	56,5	21,2
8-15 J	16,7	-2,4
> 15 J	-40,0	-31,2
Gesamt	162,0	45,9

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird als Veränderung des Barwerts bei einem Anstieg der Rendite um einen Basispunkt (Zinssensitivität PV01) gemessen.

Die Zinssensitivität PV01 liegt aufgrund von Steuerungs- und Laufzeiteffekten nunmehr bei 162,0 TEUR verglichen mit dem Jahresende 2018 (45,9 TEUR). Die Auslastungen liegen innerhalb der Limite.

Fremdwährungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.6.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
AUD	1.539,6	2.082,1
CAD	3.317,3	2.862,2
CHF	355,2	957,3
GBP	-1.363,6	1.439,8
JPY	4.770,9	2.172,7
PLN	1.144,6	1.123,8
SGD	460,3	452,2
USD	6.566,9	-5.838,2
Andere	957,8	1.169,5
Gesamt	17.749,0	6.421,3

Die Ermittlung der Währungsposition basiert auf dem Konzept der besonderen Deckung nach § 340h HGB. Die Positionen in den verschiedenen Währungen liegen innerhalb der Limite. Sie ändern sich durch Marktschwankungen und im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs.

Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren. Kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte und damit zusammenhängende Credit Spread-Änderungen sind nicht Grundlage der Steuerung. Die Engagements werden überwacht, bei Bedarf werden Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

Marktpreisrisiken des Handelsbestands

Im Handelsbestand bestehen neben Zinsänderungs- und Fremdwährungs- auch in geringem Maße Credit Spread-Risiken. Der Handelsbestand umfasst im Wesentlichen Derivate und nicht-lineare Optionsrisiken. Das Risiko im Handelsbestand wird – wie marktüblich – auf Portfoliobasis abgesichert. Dadurch verbleiben Restrisiken, die sich durch Marktbewegungen und Entwicklungen im Portfolio verändern und dynamisch abgesichert werden (dynamische Hedgingstrategie).

Die EAA verwendet sowohl ein VaR-Modell als auch Risikosensitivitäten zur Überwachung und Risikolimitierung. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Stressszenarien zum Risikomanagement herangezogen. Das VaR-Modell kalkuliert täglich Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken für den Handelsbestand, einschließlich der jeweiligen Volatilitätsrisiken. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99% sowie eine eintägige Haltedauer der Positionen zugrunde gelegt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Historische und parametrische Stresstests werden täglich kalkuliert. Sie simulieren – unabhängig von statistisch beobachteten Eintrittswahrscheinlichkeiten – auch die Auswirkung solcher Marktpreisrisiken, die nicht durch den VaR abgedeckt sind.

Die relevanten Marktpreisrisikopositionen werden kontinuierlich einem sogenannten Backtesting unterzogen. Dabei werden die eingetretenen Marktwertveränderungen (hypothetische Gewinn- und Verlustrechnung) täglich den durch das VaR-Modell prognostizierten potenziellen Marktwertveränderungen gegenübergestellt. Für das laufende Geschäftsjahr 2019 gab es drei Backtesting-Überschreitungen auf der obersten Ebene der Portfoliostruktur des Handelsbestands. Für einen VaR mit einer Haltedauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% muss statistisch pro Jahr mit zwei bis drei Überschreitungen gerechnet werden.

Value at Risk nach Clustern

	30.6.2019 TEUR	31.12.2018 TEUR
EAA Trading	384,0	361,0
Interest Rate Exotics	282,1	248,6
Interest Rate Flow	200,0	209,4
Muni GIC Portfolio	58,5	146,0
Credit and Equities	4,2	4,5
Interest Rate Options	-	50,8
Foreign Exchange Options and Hybrids	-	22,5

Der VaR für den Handelsbestand steigt per 30. Juni 2019, bedingt durch Marktbewegungen und Hedgeaktivitäten, auf 384,0 TEUR (31. Dezember 2018: 361,0 TEUR).

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet taktische und strategische Liquiditätsrisiken.

- △ Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – nicht über ausreichend Liquidität zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- △ Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

In die Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten sowie des FMS und deren Kreditwürdigkeit wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht das Risiko weniger in Bezug auf die EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten als vielmehr im Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Per 30. Juni 2019 zeigten die limitierten Stressszenarien („Liquiditätskrise und Downgrade“, „Liquiditätskrise und Downgrade USD“) eine auskömmliche Nettoliquidität (definiert als Summe der kumulierten Zahlungsströme und der Liquiditätsreserve). Die Liquiditätsreserve besteht aus hochliquiden Wertpapieren, die in Repo-Geschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit verpfändet werden können, um neue Liquidität zu erzeugen. Zum Zeitpunkt des Stress-tests betrug die Liquiditätsreserve rund 2,5 Mrd. EUR.

Eine Limitierung des strategischen Liquiditätsrisikos sieht die EAA aufgrund des guten Ratings ihrer Haftungsbeteiligten und des FMS als nicht erforderlich an.

Langlebigkeitsrisiken

Im Rahmen der sogenannten Life Settlement Engagements finanziert die EAA Prämienzahlungen für US-amerikanische Lebensversicherungspolicen, deren Auszahlungen im Todesfall an die EAA fließen. Diese sind in Töchtern der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG gebündelt.

Langlebigkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert. Die Versicherungsprämien müssen insofern länger als prognostiziert gezahlt werden. Veränderungen in der Einschätzung der von der EAA zu tragenden Aufwendungen aus Langlebigkeitsrisiken gehen, neben Fehleinschätzungen beim ursprünglichen Ankauf der Versicherungspolicen durch die Portigon, auch auf Erhöhungen der Prämien durch die Versicherungsgesellschaften zurück. Die rechtliche Zulässigkeit solcher Prämien erhöhungen wird derzeit durch die EAA geprüft. Erste Klagen hierzu sind von der EAA eingereicht worden.

Das Langlebigkeitsrisiko ist auf den übernommenen Bestand begrenzt. Aufgrund der großen Anzahl der Policen, verbunden mit einem entsprechend hohen Finanzierungsvolumen und langen Restlaufzeiten, ist das Langlebigkeitsrisiko für die EAA ein wesentliches Risiko.

Die von der EAA engagierten Aktuare und Dienstleister liefern monatliche Analysen zu den Life Settlement Engagements. Auf Basis dieser Analysen überwacht die EAA laufend die relevanten Zahlungsströme und damit das Langlebigkeitsrisiko, sodass Abweichungen von der ursprünglichen Prognose identifiziert und bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Neben dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme (Prämien, Todesfalleistungen und Servicegebühren) aus den Policen wird auch der sogenannte Nettobarwert der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG regelmäßig überwacht. Dieser berücksichtigt, zusätzlich zu dem Barwert der erwarteten Cashflows, die ausstehende Refinanzierung und die Barbestände. Damit ist über den Zeitablauf eine Performancemessung für das gesamte Life Settlement Portfolio möglich.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Operationelle Risiken

Die EAA unterscheidet operationelle Risiken innerhalb der EAA-Gruppe (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) und Risiken aus dem Outsourcing an Dienstleister.

Die operationellen Risiken innerhalb der EAA werden durch eine regelmäßig stattfindende Risikoinventur ermittelt. Die letzte Risikoinventur der EAA aus 2018 zeigte ein Bewertungsobjekt mit hohem Risiko in der Kategorie Personalverfügbarkeit aufgrund von Mitarbeiterabgängen. Dieses Risiko wird durch die Umverteilung von Aufgaben auf vorhandene Mitarbeiterkapazitäten aufgefangen. 12,2% der Bewertungsobjekte sind durch mittlere, 87,4% durch geringe Risiken gekennzeichnet. Insgesamt bleibt die Risikosituation im Wesentlichen unverändert.

2018 wurde eine Risikoinventur der EAA zusammen mit der EFS/IBM, der MSPA und der EAA CBB durchgeführt. In dieser Risikoinventur wurde die Ende 2017 durchgeführte Weiterverlagerung von Services von der EFS an die IBM berücksichtigt. Hierbei ergab sich, dass sich die Risikosituation bei der EFS mit nur noch 4,3% hohen Risiken im Vergleich zum Vorjahr (10%) verbessert hat. Für die an die IBM ausgelagerten Bewertungsobjekte zeigt sich die Risikosituation weiterhin stabil. Auch bei der MSPA hat sich die Risikosituation verbessert. Hier werden keine hohen Risiken mehr gemeldet (Vorjahr 8,4%).

Die EAA hat eine Dienstleistersteuerung zur Überwachung der Schnittstelle zwischen den Töchtern und anderen Dienstleistern und der EAA als Leistungsempfänger in inhaltlicher, formaler und qualitativer Hinsicht etabliert. Im Rahmen eines kontinuierlichen und zeitnahen Überwachungsprozesses stellt die EAA dadurch sicher, dass die in den Dienstleistungsvereinbarungen (Leistungsscheinen) definierten Anforderungen der EAA von den Dienstleistern in der vereinbarten Form erfüllt werden. In diesem Prozess werden die Outsourcingrisiken in der EAA erfasst und über eine Ampellogik bewertet. Der Überwachungs- und Bewertungsprozess erfolgt unterstützt durch ein Online-Bewertungssystem. Notwendige Leistungs- und Prozessanpassungen werden darüber hinaus im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Für die Daten- und IT-Sicherheit einschließlich der Rechenzentren hat die EAA mit ihren Servicedienstleistern sichernde Maßnahmen vereinbart, die fortlaufend überprüft und – soweit erforderlich – angepasst werden.

Das erste Halbjahr 2019 zeigt keine erhöhten Risiken und weist grundsätzlich eine stabile Qualität der Leistungserbringung gemäß der Dienstleistungsvereinbarung auf.

Das in 2018 aufgesetzte Transitions-/Transformationsprojekt im Zusammenhang mit der Verlagerung der ausgelagerten EFS-Prozesse auf die IBM befindet sich weiterhin in der Umsetzung. In diesem Projekt werden unter anderem Prozessoptimierungen bei der IBM umgesetzt.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind für die EAA aufgrund des öffentlichen Interesses besonders relevant. Auch im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst die EAA ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die EAA hat in ihrem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln für die Mitarbeiter festgelegt. Zur weiteren Minimierung der Reputationsrisiken führt die EAA ein intensives Monitoring der gesamten öffentlichen Berichterstattung durch. Dies schließt die Berichterstattung über Tochtergesellschaften im Abwicklungsportfolio ein. Die Reputation der EAA wird von einer koordinierten und aktiven Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Rechtliche Risiken

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht der FMSA, die ihrerseits der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Die FMSA stellt insbesondere sicher, dass die EAA die Vorgaben aus Gesetz und Statut einhält.

Seit April 2010 hatten behördliche Stellen in den USA und in der EU (insbesondere die BaFin) mögliches Fehlverhalten in den Handelsbereichen verschiedener Banken untersucht. Die Untersuchungsergebnisse haben keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bei der ehemaligen WestLB ergeben; die Untersuchungen durch die BaFin und die US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wurden ohne Maßnahmen gegen die Portigon beendet. Eine Vielzahl der in den USA tätigen Investmentbanken wurden in den USA zudem in verschiedenen sogenannten Sammelklagen wegen angeblicher Manipulationshandlungen bei Währungskursen verklagt. Teilaspekte dieser Sammelklagen wurden im Hinblick auf die Portigon erstinstanzlich wiederholt abgewiesen. Die Kläger sind hiergegen in Berufung gegangen, deren Ausgang teilweise zu einer Zurückverweisung an die erste Instanz geführt hat, teilweise derzeit noch ungewiss ist. Eine abschließende Entscheidung erster Instanz zugunsten der Kläger steht noch aus, erscheint aber angesichts der Sach- und Beweislage derzeit eher unwahrscheinlich. Die EAA hat keinen Anlass, an der Einschätzung der Portigon, es gebe keine Hinweise auf etwaiges Fehlverhalten, zu zweifeln.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA, soweit erforderlich, bilanziell vorgesorgt und andere Maßnahmen eingeleitet.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, der Rechtsprechung oder Fehlern bei der Rechtsanwendung sowie den besonderen steuerlichen Regelungen für Abwicklungsanstalten ergeben.

Für die Analyse und Steuerung steuerrechtlicher Risiken greift die EAA auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse zurück. Steuerrechtliche Risiken werden durch eine aktive Kommunikation mit Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen geklärt. Falls erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und auf der Grundlage eines Abwicklungsplans wertschonend und risikominimierend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a FMStFG von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, die aus der Abwicklung resultierenden Risiken zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg und die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Aufgrund des guten Ratings weist die EAA eine stabile Refinanzierungssituation auf. Zum 30. Juni 2019 zeigten die Stressszenarien eine auskömmliche Nettoliquidität.

Die Marktpreisrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA verfügt über eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem, um operationelle Risiken zu steuern.

Langlebighkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger leben als ursprünglich kalkuliert oder die Versicherer die Prämien erhöhen. Sie sind auf den übernommenen Bestand begrenzt. Die Langlebighkeitsrisiken im Portfolio werden regelmäßig analysiert.

Aus der Staatsfinanzierungskrise erwachsende Risiken, insbesondere für Engagements in den Staaten der Peripherie der Eurozone, werden zeitnah und eng überwacht.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für derzeit noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Verlustausgleichsgarantien – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

Die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 MaRisk sind für die EAA nicht einschlägig. Stattdessen analysiert die EAA quartalsweise unter Verwendung des Abwicklungsplans sowie aktualisierter Variablen und Marktparameter die Entwicklung des Eigenkapitals der EAA bis zum Ende der Planungsperiode, insbesondere die Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen auf das Eigenkapital im Jahr 2027. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizonts ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Chancenbericht

Die Konjunkturerholung der Eurozone kühlt sich infolge einer Vielzahl von Faktoren und Sonderentwicklungen (Handelsauseinandersetzungen, Brexit, nachlassendes Wirtschaftswachstum in China) weiter ab. Die EAA geht aber nicht davon aus, dass es zu einem wirklichen Wachstumseinbruch und damit zu einer Rezession kommen sollte.

2019 und 2020 werden ehemalige Krisenländer (Spanien, Portugal und Irland) zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Eurozone gehören. Die Eurokrise war für Spanien und Portugal ein wichtiger Katalysator für Reformen und Verbesserungen. Die strukturellen Probleme wurden angegangen und die Reformen verbesserten die internationale Wettbewerbsfähigkeit dieser Staaten.

Die Geldpolitik der EZB dürfte 2019 und 2020 wieder stärker zur Stabilisierung der Konjunkturerholung eingesetzt werden. Dies sollte auch die Bewertungen von Euro-Staatsanleihen stützen. Die Kombination von sehr lockerer Geldpolitik und Konjunkturerholung ermöglicht den Staaten der Eurozone und den in ihnen ansässigen Unternehmen und Projektfinanzierungen, den Schuldendienst zu deutlich besseren Konditionen zu leisten. Hier von profitieren die Bewertungen der Euro-Staatsanleihen und anderer Finanzprodukte, die über die Anleihen der jeweiligen Staaten bewertet werden. Dieser Prozess ist nicht nur auf börsennotierte Produkte beschränkt, sondern wirkt sich auch auf andere Bereiche des Euro-Kreditmarktes (Schuldscheindarlehen, klassische Kredite, Projektfinanzierungen) aus.

Neben den Engagements an der Euro-Peripherie hat die EAA bedeutende Engagements in den USA. Insbesondere die US-Immobilienpreise haben sich im Zuge der Konjunkturerholung weitgehend erholt und liegen nur noch knapp 4% unter dem Hochstand vom Juli 2006. Dies wurde bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt, so dass sich der positive Effekt der anhaltenden Konjunkturerholung in den USA in Grenzen halten dürfte.

Die EAA geht von einer grundsätzlich positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus (siehe auch das Kapitel „Prognosebericht“).

Prognosebericht

Für das Jahr 2019 wird ein Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um rund 18% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 15 Mrd. EUR erwartet.

Die EAA verfolgt das Ziel, bis Ende 2020 rund 90% des Bankbuchs per 31. Dezember 2011 (inklusive der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Positionen sowie der Positionen aus der Nachbefüllung) abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

Für das Jahr 2019 wird von einem Rückgang des Nominalvolumens des Handelsbestands um rund 15% im Vergleich zum Vorjahr auf rund 145 Mrd. EUR ausgegangen. Die EAA hält an dem Ziel fest, das Nominalvolumen bis Ende 2020 um rund 90% seit der Übertragung 2012

ZWISCHENLAGEBERICHT

zu reduzieren. Die EAA wird weiter analysieren, inwiefern der Handelsbestand effektiv und kosteneffizient beschleunigt abgebaut werden kann.

Trotz eines verminderten Portfolios rechnet die EAA in 2019 mit einer Summe aus Zinsergebnis, Provisionsergebnis sowie Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen von voraussichtlich 97 Mio. EUR (inklusive Erträge aus Dividenden) und damit über Vorjahresniveau. Grund hierfür ist unter anderem ein Ergebnisbeitrag aus Finanzanlagen und Beteiligungen, der ursprünglich für 2018 veranschlagt war und nunmehr in 2019 erwartet wird. Eine Prognose des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanzmärkten und anderen Märkten schwierig. Die EAA behält ihre wertschonende Abbaustrategie bei. Aufgrund des mittlerweile deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender geringerer Erträge aus dem laufenden Geschäft sind Verluste in den nächsten Geschäftsjahren nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung ist eine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der übernommenen Verlustausgleichspflicht jedoch aktuell nicht zu erwarten.

Die EAA verfolgt grundsätzlich einen opportunistischen Ansatz, indem sie für das gesamte Portfolio nach Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus sucht und hierzu regelmäßig die Marktbedingungen und Ausstiegsmöglichkeiten analysiert. Derzeit prüft sie intensiv, ob sie die Ziele der Abwicklung frühzeitiger als geplant erreichen kann.

Die Ziele der EAA wurden durch die konjunkturelle Entwicklung unterstützt. Das Ankaufprogramm der EZB für Euro-Staatsanleihen hat sich positiv auf die Portfolios der EAA ausgewirkt. Aktuell diskutiert die EZB über Maßnahmen, mit denen die Konjunkturschwäche, die aus den Handelsauseinandersetzungen, dem Brexit und der Wachstumsschwäche Chinas resultiert, bekämpft werden kann. Neben einer Entlastung der Banken, die unter den Kosten der Negativzinsen leiden, könnte eine erneute Ausweitung des Ankaufprogramms und eine deutlich länger anhaltende Niedrigzinsphase im September 2019 beschlossen werden. Die EZB wird daher weiterhin einen maßgeblichen Einfluss auf die Marktentwicklung der EUR-Staatsanleihen in den kommenden Jahren haben. Aufgrund des Niedrigzinsumfelds bleibt damit der Renditehunger der Investoren bestehen, was die Verkaufsaktivitäten der EAA unterstützt und Kreditnehmer zu vorzeitigen Ablösungen veranlassen sollte.

Zu den Aufgaben der EAA gehört es, das bisher gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern. Doch die EAA muss parallel zum Rückgang des Portfolios auch Kosten senken und Personal einsparen. In diesem Spannungsfeld ist es eine Herausforderung für das Management, Spezialisten für verbliebene Aufgaben zu halten. Die EAA wird in den kommenden Jahren ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

BILANZ

Bilanz

Aktivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.6.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.410.171.031		(1.400.857.958)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank EUR 3.410.171.031 (Vj.: EUR 1.400.857.958)					
				3.410.171.031	1.400.857.958
2. Forderungen an Kreditinstitute	4, 28				
a) täglich fällig			3.822.144.285		(2.725.111.353)
b) andere Forderungen			3.041.028.507		(3.298.010.024)
				6.863.172.792	6.023.121.377
3. Forderungen an Kunden	5, 6, 14, 28			8.789.246.062	9.305.300.760
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 90.136.376 (Vj.: EUR 165.274.724)					
Kommunalkredite EUR 1.185.851.247 (Vj.: EUR 1.214.134.196)					
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 15, 28				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.320.845.901			(1.429.092.334)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 1.303.231.247 (Vj.: EUR 1.411.264.143)					
ab) von anderen Emittenten		4.783.155.892			(5.570.376.204)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 355.173.940 (Vj.: EUR 373.772.908)					
			6.104.001.793		(6.999.468.538)
b) eigene Schuldverschreibungen					
Nennbetrag: EUR 49.000.000 (Vj.: EUR 49.000.000)			49.453.590		(50.570.932)
				6.153.455.383	7.050.039.470
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				1	1
5a. Handelsbestand	8			16.793.502.247	14.560.941.901

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

BILANZ

				30.6.2019	31.12.2018
	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	EUR	EUR
6. Beteiligungen	9			38.640.586	37.828.058
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 15.358.686 (Vj.: EUR 12.421.102)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	10			1.105.528.989	1.242.626.044
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 434.297.095 (Vj.: EUR 434.297.095)					
8. Treuhandvermögen	11			23.260	23.728
darunter:					
Treuhandkredite EUR 23.260 (Vj.: EUR 23.728)					
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			3.359.462		(3.560.846)
				3.359.462	3.560.846
10. Sachanlagen				155.598	177.845
11. Sonstige Vermögensgegenstände	12			63.226.534	50.199.007
12. Rechnungsabgrenzungsposten	13			18.187.927	22.697.383
Summe der Aktiva				43.238.669.872	39.697.374.378

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

BILANZ

Passivseite

				30.6.2019	31.12.2018
	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16				
a) täglich fällig			1.686.533.225		(1.448.880.318)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			426.495.148		(423.133.242)
				2.113.028.373	1.872.013.560
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17				
andere Verbindlichkeiten					
a) täglich fällig			144.588.404		(236.826.516)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			3.465.651.583		(2.289.971.903)
				3.610.239.987	2.526.798.419
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	18				
a) begebene Schuldverschreibungen			8.018.677.129		(10.843.361.166)
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			12.341.310.140		(9.349.108.428)
darunter:					
Geldmarktpapiere					
EUR 12.341.310.140 (Vj.: EUR 9.349.108.428)					
				20.359.987.269	20.192.469.594
3a. Handelsbestand	19			16.390.825.437	14.323.806.066
4. Treuhandverbindlichkeiten	20			23.260	23.728
darunter:					
Treuhandkredite					
EUR 23.260 (Vj.: EUR 23.728)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	21			14.440.833	14.486.505
6. Rechnungsabgrenzungsposten	22			10.871.529	16.427.103
7. Rückstellungen	23				
a) Steuerrückstellungen			2.250.528		(8.525.904)
b) andere Rückstellungen			78.446.971		(84.602.987)
				80.697.499	93.128.891

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

BILANZ

				30.6.2019	31.12.2018
	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	EUR	EUR
8. Eigenkapital	24				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000			(500.000)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0			(0)
			500.000		(500.000)
b) Kapitalrücklage			3.013.237.214		(3.013.237.214)
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408			(2.431.408)
			2.431.408		(2.431.408)
d) Bilanzverlust			-2.357.612.937		(-2.357.948.110)
				658.555.685	658.220.512
Summe der Passiva				43.238.669.872	39.697.374.378
1. Eventualverbindlichkeiten	25				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			2.024.233.388		(2.540.683.323)
				2.024.233.388	2.540.683.323
2. Andere Verpflichtungen	25				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			211.097.934		(1.970.541.413)
				211.097.934	1.970.541.413

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2019 EUR	1.1.-30.6.2018 EUR
1. Zinserträge aus	26				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		199.524.834			(181.347.980)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		75.034.821			(76.770.243)
			274.559.655		(258.118.223)
2. Zinsaufwendungen			235.169.589		(197.178.369)
				39.390.066	60.939.854
3. Laufende Erträge aus	26				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0		(0)
b) Beteiligungen			1.978.102		(3.086.966)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			2.556		(2.556)
				1.980.658	3.089.522
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	26			0	0
5. Provisionserträge	26		1.526.957		(910.712)
6. Provisionsaufwendungen			10.112.291		(10.209.782)
				-8.585.334	-9.299.070
7. Nettoergebnis des Handelsbestands	26			-1.142.980	8.511.571
8. Sonstige betriebliche Erträge	26, 27			1.266.834	67.479.555
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		10.389.464			(10.707.329)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		1.443.755			(1.437.979)
darunter:					
für Altersversorgung EUR 359.072 (Vj.: EUR 382.405)					
			11.833.219		(12.145.308)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			55.784.898		(65.548.643)
				67.618.117	77.693.951

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1.-30.6.2019 EUR	1.1.-30.6.2018 EUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				223.632	234.487
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27			3.038.973	3.183.273
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	23, 28			0	43.850.081
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	23, 28			27.767.123	0
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	28			0	3.015.838
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	28			10.755.203	0
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	28			0	0
17. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				550.848	2.743.802
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29			210.145	1.109.535
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	29			5.530	30.889
20. Jahresüberschuss				335.173	1.603.378
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.357.948.110	-2.360.573.940
22. Bilanzverlust				-2.357.612.937	-2.358.970.562

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung

	1.1.-30.6.2019 EUR	1.1.-30.6.2018 EUR
1. +/- Periodenergebnis	335.173	1.603.378
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2. +/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	-32.023.736	34.121.594
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-12.431.392	-114.851.625
4. +/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	106.307.132	-84.309.165
5. +/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-7.643.711	6.885.279
6. = Zwischensumme	54.543.466	-156.550.539
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
7. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute (soweit nicht Handelsbestand)	-786.417.442	-1.011.979.482
8. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	454.296.378	602.322.320
9. +/- Zunahme/Abnahme Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen und nicht Handelsbestand)	901.820.346	1.693.137.574
10. +/- Handelsaktiva	-41.080.858	1.107.273.743
11. +/- Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.665.105	12.511.730
12. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht Handelsbestand)	240.698.086	-168.417.909
13. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	1.253.308.853	-41.154.330
14. +/- Zunahme/Abnahme Verbriefte Verbindlichkeiten	170.950.147	-1.008.460.598
15. +/- Handelspassiva	-230.767.248	-964.207.486
16. +/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-11.156.969	-108.804.528
17. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-41.370.724	-64.029.376
18. +/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	210.145	1.109.535
19. + Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	259.914.569	253.474.672
20. - Gezahlte Zinsen	-225.958.788	-173.446.126
21. +/- Ertragsteuerzahlungen	-210.145	-1.109.535
22. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 21)	1.996.114.711	-28.330.335
23. + Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	34.952.789	68.330.254
24. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	247.403	-67.246.778
25. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0
26. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
27. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	35.200.192	1.083.476
28. +/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
29. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 28)	0	0
30. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 22, 27, 29)	2.031.314.903	-27.246.859
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.445.742.364	2.108.360.651
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 31)	3.477.057.267	2.081.113.792

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die bei HSBC und der Deutschen Bundesbank geführten laufenden Konten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 21 existieren derzeit nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapitalspiegel

	Bestand per 1.1.2019 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.6.2019 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.357.948.110	335.173	-2.357.612.937
Handelsrechtliches Eigenkapital	658.220.512	335.173	658.555.685

	Bestand per 1.1.2018 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.6.2018 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.360.573.940	1.603.378	-2.358.970.563
Handelsrechtliches Eigenkapital	655.594.682	1.603.378	657.198.059

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2019

Allgemeine Angaben

1. Rechtlicher Rahmen der EAA

Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA mit Sitz in Düsseldorf. Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 von der FMSA errichtet und am 23. Dezember 2009 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRA 20869) eingetragen.

Die EAA wickelt die von der ehemaligen WestLB und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts. Der Transfer der Risikopositionen und der nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA erfolgte in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) auf verschiedenen Transferwegen. In einem andauernden Prozess werden ursprünglich synthetisch übertragene Engagements dinglich von der Portigon auf die EAA übertragen. Für weitergehende Informationen zu den Transferwegen wird auf das Kapitel „Geschäftstätigkeit der EAA“ im Geschäftsbericht 2018 verwiesen.

Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie ist weder ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes noch betreibt sie erlaubnispflichtige Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG vom 14. Juni 2006. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht der EAA wurde gemäß § 8a Abs. 1a FMStFG in Verbindung mit den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der RechKredV erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des DRS 16 (Halbjahresfinanzberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses berücksichtigt.

VERKÜRZTER ANHANG

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 angewandt.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4. Forderungen an Kreditinstitute

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	6.863,2	6.023,1
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	269,4	330,3
täglich fällig	3.822,1	2.725,1
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	2.312,2	3.029,7
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	709,4	241,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	6,0	8,0
- mehr als 5 Jahre	13,5	18,8

VERKÜRZTER ANHANG

5. Forderungen an Kunden

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	8.789,2	9.305,3
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.325,3	1.327,4
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3,9	5,5
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.002,4	1.159,1
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.640,2	1.563,5
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	1.523,0	1.820,8
- mehr als 5 Jahre	4.623,6	4.761,9

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

6. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	90,2	165,3
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	2,0	2,6
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,1	3,4
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,2	18,1
- mehr als 5 Jahre	87,9	141,2

VERKÜRZTER ANHANG

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	6.153,5	7.050,0
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	245,3	132,3
Zusammensetzung		
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.320,8	1.429,1
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	4.783,2	5.570,3
- eigene Schuldverschreibungen	49,5	50,6
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	6.153,5	7.050,0
davon:		
- börsennotiert	1.734,6	1.836,6
- nicht börsennotiert	4.418,9	5.213,4
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	49,5	50,6
- Finanzanlagebestand	6.104,0	6.999,4

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 6,1 (Vorjahr 7,0) Mrd. EUR sind Teil des Finanzanlagebestands. Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen mit einem Buchwert von 2,4 (Vorjahr 2,6) Mrd. EUR über ihrem beizulegenden Zeitwert von 2,3 (Vorjahr 2,5) Mrd. EUR angesetzt, da die EAA aufgrund ihrer langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung der Finanzanlagen davon ausgeht, Rückzahlungen mindestens in Höhe des Buchwertes zu erhalten. Der Unterschiedsbetrag entfällt im Wesentlichen auf strukturierte Kreditprodukte.

Von den genannten Finanzanlagen mit einem Buchwert von 2,4 Mrd. EUR entfallen 0,1 (Vorjahr 0,1) Mrd. EUR auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden. Den Teil der Anlagebestände, der nicht mit Asset Swaps abgesichert wurde (2,3 Mrd. EUR), refinanziert die EAA entweder fristen- und währungskongruent oder sichert ihn auf Portfoliobasis gegen zins- und währungsinduzierte Wertveränderungen ab.

VERKÜRZTER ANHANG

8. Handelsbestand

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	16.793,5	14.560,9
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	16.794,7	14.562,1
- Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB	-1,2	-1,2

9. Beteiligungen

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	38,6	37,8
darunter:		
- an Kreditinstituten	15,4	12,4
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	15,4	11,2
davon:		
- nicht börsennotiert	15,4	11,2

10. Anteile an verbundenen Unternehmen

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.105,5	1.242,6
darunter:		
- an Kreditinstituten	434,3	434,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	434,3	434,3
davon:		
- nicht börsennotiert	434,3	434,3

VERKÜRZTER ANHANG

11. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen der EAA besteht zum 30. Juni 2019 aus Forderungen an Kunden in Höhe von 23,3 (Vorjahr 23,7) TEUR.

12. Sonstige Vermögensgegenstände

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	63,2	50,2
darunter:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	52,7	34,0
- Steuererstattungsansprüche	8,0	10,8
- Forderungen aus Ergebnisübernahmen	2,4	5,1
- Avalprovisionen	-	0,2

13. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	18,2	22,7
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	6,8	12,0
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	6,2	7,1
- Disagio aus Verbindlichkeiten	3,3	3,1
- Sonstige	1,9	0,5

14. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	658,6	665,7
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	288,5	285,3

VERKÜRZTER ANHANG

15. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Zum 30. Juni 2019 sowie zum Vorjahresende waren keine Vermögensgegenstände in Pension gegeben.

16. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	2.113,0	1.872,0
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15,0	13,7
täglich fällig	1.686,5	1.448,9
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	125,3	105,0
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	29,0	43,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	200,3	188,1
- mehr als 5 Jahre	71,9	86,9

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	3.610,2	2.526,8
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67,3	229,4
Andere Verbindlichkeiten	3.610,2	2.526,8
davon:		
- täglich fällig	144,6	236,8
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.710,7	410,8
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	101,9	122,2
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	637,7	700,6
- mehr als 5 Jahre	1.015,3	1.056,4

Die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der im ersten Quartal 2019 erfolgten Verrechnung von bei der EAA eingegangenen Zins- und Tilgungsleistungen, die einer Tochtergesellschaft zustehen.

VERKÜRZTER ANHANG

18. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	20.360,0	20.192,5
Begebene Schuldverschreibungen	8.018,7	10.843,4
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	4.532,5	5.233,9
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	12.341,3	9.349,1
davon mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	8.648,6	7.241,5
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.692,7	2.107,6
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-
- mehr als 5 Jahre	-	-

19. Handelsbestand

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	16.390,8	14.323,8
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	16.390,8	14.323,8

20. Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten der EAA bestehen zum 30. Juni 2019 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 23,3 (Vorjahr 23,7) TEUR.

21. Sonstige Verbindlichkeiten

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	14,4	14,5
davon:		
- Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen	-	2,0
- Sonstige	14,4	12,5

VERKÜRZTER ANHANG

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus noch nicht beglichenen Rechnungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen aufgrund steuerlicher Organschaften.

22. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Bilanzausweis	10,9	16,4
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	6,0	8,4
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	4,3	7,4
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	0,6	0,6

23. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2018 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderung Mio. EUR	Endbestand 30.6.2019 Mio. EUR
Steuern	8,5	-	-	-	6,3	-	2,3
Andere Rückstellungen	84,6	12,8	0,4	10,8	8,8	0,2	78,4
- für Kredite	9,1	1,0	-	-	4,0	0,2	6,4
- für Beteiligungen	2,4	-	-	0,1	-	-	2,2
- für Prozesse	1,2	-	-	-	0,2	-	1,0
- im Personalbereich	0,5	-	-	-	-	-	0,5
- Sonstige	71,4	11,8	0,4	10,7	4,6	-	68,3
Gesamt	93,1	12,8	0,4	10,8	15,1	0,2	80,7

Die Übertragung bisher garantierter Kredite auf die EAA erforderte die Umwidmung der für die garantierten Bestände gebildeten Rückstellungen in Wertberichtigungen. Dieser Effekt ist als sonstige Änderung der Rückstellungen für Kredite in obiger Tabelle enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Risiken, die keinem anderen Rückstellungsposten zugeordnet werden können.

VERKÜRZTER ANHANG

24. Eigenkapital

Zum 30. Juni 2019 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR resultiert aus der Übertragung von Risikopositionen und nichtstrategienotwendigen Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR stammen aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

Der Jahresüberschuss für das erste Halbjahr 2019 beträgt 0,3 Mio. EUR und vermindert den Bilanzverlust zum 30. Juni 2019 auf 2.357,6 Mio. EUR.

25. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 2,0 (Vorjahr 2,5) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus Garantien für Risikopositionen von Portigon und den Altverbindlichkeiten der WestImmo. Zum 30. Juni 2019 betrug das Volumen der Altverbindlichkeiten der WestImmo 1,8 (Vorjahr 2,2) Mrd. EUR. Das Volumen geht aufgrund von Tilgungen kontinuierlich zurück. Durch einen zwischen der Aareal Bank AG und der WestImmo abgeschlossenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurden alle wesentlichen bankbezogenen Aktiva und Passiva ab dem 30. Juni 2017 auf die Aareal Bank AG übertragen.

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, werden Rückstellungen gebildet.

Andere Verpflichtungen

Das Volumen in Höhe von 0,2 (Vorjahr 2,0) Mrd. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Terminierung einer Kreditlinie in Höhe von 2,0 Mrd. USD.

Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

VERKÜRZTER ANHANG

26. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der EAA wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt.

	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisions- erträge	Sonstige betriebliche Erträge
	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2019	1.1.-30.6.2019
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Deutschland	45,4	0,3	1,2	1,3
Großbritannien	17,4	-	-	-
Übriges Europa	138,8	1,5	0,1	-
Fernost und Australien	19,0	-	-	-
Nordamerika	54,0	0,2	0,2	-
GuV-Ausweis	274,6	2,0	1,5	1,3

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt grundsätzlich nach dem Sitz des Geschäftspartners. Die laufenden Erträge enthalten auch die Erträge aus Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, sofern diese anfallen.

27. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge zum 30. Juni 2019 setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 3,0 (Vorjahr 3,2) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 1,3 (Vorjahr 67,5) Mio. EUR zusammen.

In den Aufwendungen sind 0,0 (Vorjahr 2,0) Mio. EUR und in den Erträgen sind 0,3 (Vorjahr 0,0) Mio. EUR aus dem Devisenergebnis des Bankbuchs enthalten. In den Erträgen sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 0,5 (Vorjahr 66,4) Mio. EUR enthalten.

VERKÜRZTER ANHANG

28. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1.-30.6.2019 Mio. EUR	1.1.-30.6.2018 Mio. EUR
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß RechKredV)	38,6	-46,9
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	27,8	-43,9
davon: - Kredite	27,8	-43,9
- Wertpapiere	-	-
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	10,8	-3,0
davon: - Beteiligungen	8,8	-8,9
- Wertpapiere	2,0	5,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß Risikobericht)	38,6	-46,9
Risikovorsorgeergebnis – Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken	27,8	-43,9
davon: - Kredite	27,8	-43,9
- Strukturierte Wertpapiere	-	-
Ergebnis aus Finanzanlagen, Beteiligungen und Verlustübernahme	10,8	-3,0

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoertrag beträgt 27,8 (Vorjahr Nettoaufwand 43,9) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Ertrag von 10,8 (Vorjahr Aufwand 3,0) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

29. Steuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von gerundet 0,2 (Vorjahr 1,1) Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind sonstige Steuern in Höhe von gerundet 0,0 (Vorjahr 0,0) Mio. EUR angefallen.

Sonstige Angaben

30. Termingeschäfte/derivative Produkte

Die EAA schließt Termingeschäfte beziehungsweise derivative Geschäfte folgender Art ab:

△ **Zinsbezogene Produkte**

Zinsswaps, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinscaps, Zinsfloors, Zinscollars, Swaptions und Zinsoptionen

△ **Währungsbezogene Produkte**

Zins-/Währungsswaps, Forward-Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte

△ **Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte**

Aktienoptionen, Indexoptionen, begebene Aktien- und Index-Optionsscheine

△ **Kreditderivate**

Credit Default Swaps, Total Return Swaps und Credit Linked Notes

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte und derivativen Geschäfte am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 197,2 (Vorjahr 211,7) Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei den zinsbezogenen Produkten, deren Anteil bei 85,2% (Vorjahr 85,8%) des Gesamtvolumens liegt.

Die Marktwerte der Derivate werden für börsengehandelte Geschäfte anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Derivate wurden die Marktwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie am Markt verfügbaren Bewertungsparametern (unter anderem Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt.

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Stichtagsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	168.036,6	181.654,1	16.660,9	14.440,5	17.281,9	15.044,0
OTC-Produkte	167.773,0	181.292,1	16.660,9	14.440,5	17.281,9	15.044,0
Börsengehandelte Produkte	263,6	362,0	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	27.167,0	27.985,4	615,1	547,0	411,4	377,0
OTC-Produkte	27.167,0	27.985,4	615,1	547,0	411,4	377,0
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	1.972,1	22,9	63,9	22,4	63,1
OTC-Produkte	1.972,1	1.972,1	22,9	63,9	22,4	63,1
Kreditderivate	-	60,0	-	0,2	-	0,7
OTC-Produkte	-	60,0	-	0,2	-	0,7
Gesamt	197.175,7	211.671,6	17.298,9	15.051,6	17.715,7	15.484,8
OTC-Produkte	196.912,1	211.309,6	17.298,9	15.051,6	17.715,7	15.484,8
Börsengehandelte Produkte	263,6	362,0	-	-	-	-

Die jahresdurchschnittlichen Nominalwerte der Termin- und derivativen Geschäfte lagen im laufenden Geschäftsjahr 2019 bei 204,3 (Vorjahr 234,4) Mrd. EUR.

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	174.613,4	201.442,4	15.571,6	15.540,3	16.232,1	16.068,6
OTC-Produkte	174.315,8	199.877,7	15.571,6	15.540,3	16.232,1	16.068,6
Börsengehandelte Produkte	297,6	1.564,7	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	27.658,9	30.930,0	598,5	641,6	374,0	485,0
OTC-Produkte	27.658,9	30.930,0	598,5	641,6	374,0	485,0
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.972,1	1.972,1	40,2	49,4	39,6	48,8
OTC-Produkte	1.972,1	1.972,1	40,2	49,4	39,6	48,8
Kreditderivate	20,0	68,0	0,1	0,5	0,2	0,9
OTC-Produkte	20,0	68,0	0,1	0,5	0,2	0,9
Gesamt	204.264,4	234.412,5	16.210,4	16.231,8	16.645,9	16.603,3
OTC-Produkte	203.966,8	232.847,8	16.210,4	16.231,8	16.645,9	16.603,3
Börsengehandelte Produkte	297,6	1.564,7	-	-	-	-

Die Termin- und derivativen Geschäfte werden ausnahmslos zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die erhaltenen und gezahlten Optionsprämien für derivative Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte		Kreditderivate	
	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR	30.6.2019 Mio. EUR	31.12.2018 Mio. EUR
mit Restlaufzeiten								
- bis 3 Monate	18.273,6	18.131,7	5.811,1	7.255,5	-	-	-	60,0
- 3 Monate bis 1 Jahr	21.228,3	22.283,9	5.792,1	3.916,7	-	-	-	-
- 1 bis 5 Jahre	49.126,7	57.959,7	8.640,4	9.393,8	1.972,1	1.972,1	-	-
- über 5 Jahre	79.408,0	83.278,8	6.923,4	7.419,4	-	-	-	-
Gesamt	168.036,6	181.654,1	27.167,0	27.985,4	1.972,1	1.972,1	-	60,0

VERKÜRZTER ANHANG

31. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im Berichtszeitraum betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt 1.1.-30.6.2019	insgesamt 1.1.-30.6.2018
Anzahl der Mitarbeiter	93	71	164	171

Zum 30. Juni 2019 beschäftigt die EAA 154 (30. Juni 2018: 156) Vollzeitarbeitskräfte. Diese enthalten den Übergang der Mitarbeiter von der EFS auf die EAA.

32. Beteiligte an der EAA

	30.6.2019 in %	31.12.2018 in %
Land NRW	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,867	0,867
Gesamt	100,000	100,000

33. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstands der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um eine freiwillige Angabe, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Christian Doppstadt

Mount Street Portfolio Advisers GmbH *
Erste Financial Services GmbH

Horst Küpker

EDD AG i.L. * (ehemals Börse Düsseldorf AG)
Erste Financial Services GmbH
Westdeutsche Spielbanken GmbH *

VERKÜRZTER ANHANG

34. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus.

Hartmut Rahner

EAA Covered Bond Bank Plc

Dr. Hartmut Schott

AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH (bis 18. April 2019)

35. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Matthias Wargers (Sprecher)

Christian Doppstadt

Horst Küpker

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Patrick Opdenhövel

Vorsitzender

Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Joachim Stapf

Stellvertretender Vorsitzender

Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Breuer

Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Hans Buschmann

Ehemaliger stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Dr. Jutta A. Dönges (bis 17. Juni 2019)

Geschäftsführerin der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt,

Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland

Henning Giesecke

Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,

Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

VERKÜRZTER ANHANG

Wilfried Groos

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

Dr. Achim Kopf (seit 17. Juni 2019)

Leiter des Bereichs Risikocontrolling der Bundesrepublik Deutschland - Finanzagentur GmbH

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Angelika Marienfeld

Ehemalige Staatssekretärin im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Michael Stölting

Mitglied des Vorstands der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der Beteiligten zusammen (siehe hierzu Anhangangabe Nummer 32).

VERKÜRZTER ANHANG

36. Angaben zum Anteilsbesitz

Ergänzende Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Anteile in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet

Angabe Kapitalanteil und Stimmrechte in %, Beträge in TEUR

Angabe Stimmrechte nur bei Abweichung vom Kapitalanteil

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
1	Achte EAA Portfolio GmbH & Co. KG ²⁾	Düsseldorf	100,00			k. A.	k. A.
2	Achte EAA-Beteiligungs GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	28	-9
3	ANC Handels GmbH & Co. KG ¹⁾	Mörfelden-Walldorf	1,00			k. A.	k. A.
4	BNYM GCS 2 GP Investors, LLC ⁸⁾	Wilmington, USA	50,00	0,00	USD	38	-4
5	CBAL S.A. ^{2) 7)}	Brüssel, Belgien	100,00		EUR	1.561	-99
6	COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG ^{1) 5)}	Frankfurt am Main	36,52	0,00	EUR	4.255	-3.469
7	COREplus Private Equity Partners II - Diversified Fund, L. P. ⁸⁾	Wilmington, USA	24,75	0,00	USD	6.737	-1.483
8	Corsair III Financial Services Capital Partners L.P.	Wilmington, USA	1,84	0,00		k. A.	k. A.
9	Corsair III Financial Services Offshore Capital Partners L.P.	George Town, Kaimaninseln	1,84	0,00		k. A.	k. A.
10	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Objekt ILB Potsdam KG i.L. ^{1) 5)}	Aschheim	92,20	91,82	EUR	194	5.555
11	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Sparkassenneubau Teltow-Fläming KG ^{1) 5)}	Aschheim	76,35	75,58	EUR	-944	649
12	Dritte EAA Anstalt & Co. KG ^{2) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	767.131	7.323
13	Dusskapital Zwanzig Beteiligungsgesellschaft mbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	39	1
14	EAA Charity LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	18.592	1.695
15	EAA Covered Bond Bank Plc ^{8) 9)}	Dublin 1, Irland	100,00		EUR	528.400	-830
16	EAA DLP I LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	105.649	495
17	EAA DLP II LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	84.692	3.493
18	EAA DLP III LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	135.888	-8.174
19	EAA do Brasil Participacoes, Representacoes e Negocios Ltda. ⁸⁾	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	881	-11
20	EAA Europa Holding GmbH ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.731	0
21	EAA Greenwich LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	141.102	1.555
22	EAA LAT ABC LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	145.311	17.763
23	EAA LAT II LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	185.901	14.361
24	EAA LS Holdings LLC ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	k. A.
25	EAA PF LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	135.981	-11.798
26	EAA Spyglass Holdings LLC ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	12.474	0
27	EAA Triskele LLP ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	200.615	9.197

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
28	EAA US Holdings Corporation ⁸⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	40.707	-3.108
29	ECP Funding LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
30	EDD AG i.L. ⁵⁾	Düsseldorf	21,95		EUR	27.792	-3.009
31	EMG Projekt Gewerbepark Ludwigsfelde/Löwenbruch GmbH ⁵⁾	Potsdam	47,50		EUR	0	-416
32	Entertainment Asset Holdings C.V. ^{1) 5)}	Amsterdam, Niederlande	36,36		USD	1.727	-1.316
33	Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG ^{2) 3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	49	0
34	Erste Financial Services GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	33.004	-30.831
35	Garnet Real Estate LLC ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
36	GKA Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{1) 5)}	Düsseldorf	100,00		EUR	130	0
37	Indigo Holdco LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	2.649	0
38	Indigo Land Groveland LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
39	Leasing Belgium N.V. ^{1) 8)}	Antwerpen, Belgien	100,00		EUR	334	-62
40	MCC SB Condo LLC ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	0	0
41	MCC SB Unit 144 LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
42	MCC SB Unit 145 LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
43	MCC SB Unit 146 LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
44	MCC SB Unit 147 LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
45	MCC Tern Landing LLC ^{1) 8)}	Wilmington, USA	100,00		USD	1.054	0
46	Meritech Capital Partners II L.P. ^{1) 5)}	Palo Alto, USA	0,06	0,00	USD	118.389	28.930
47	MFC Holdco LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	1.054	0
48	MFC Pinecrest LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
49	MFC Real Estate LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
50	MFC SB BAR, LLC ^{1) 8)}	South Bend, USA	100,00		USD	0	0
51	Mod CapTrust Holding LLC ^{1) 8)}	Dover, USA	100,00		USD	0	0
52	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 8)}	Mainz	100,00		EUR	-28	-141
53	Nephelin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 8)}	Mainz	100,00		EUR	-62	2
54	New NIB Partners LP ⁸⁾	New York, USA	1,59	0,00	EUR	688.475	-135.807
55	S-Chancen-Kapitalfonds NRW GmbH i.L. ⁸⁾	Haan	50,00		EUR	2.041	0
56	Sechste EAA-Beteiligungs GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	28	-10
57	Siebte EAA-Beteiligungs GmbH ⁸⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	50	-9
58	Special Private Equity Partners II, L.P. ⁸⁾	Wilmington, USA	18,79	0,00	USD	3.326	-453
59	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH ⁶⁾	Neuhausen auf den Fildern	0,50		EUR	13.951	0
60	thyssenkrupp Electrical Steel GmbH ⁶⁾	Gelsenkirchen	0,42		EUR	96.922	0
61	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH ⁶⁾	Krefeld	0,42		EUR	57.903	0
62	thyssenkrupp Materials Services GmbH ⁶⁾	Essen	0,16		EUR	745.235	0
63	ThyssenKrupp Rasselstein GmbH ⁶⁾	Andernach	0,50		EUR	247.021	0
64	West Life Markets GmbH & Co. KG ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.312	0
65	West Merchant Limited ⁵⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	23	-94

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. JUNI 2019

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
66	West Zwanzig GmbH ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	25	0
67	Westdeutsche ImmobilienHolding GmbH ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.539	0
68	WestGKA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{2) 5) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	642	0
69	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH ^{1) 5)}	Düsseldorf	0,00		EUR	11.339	0
70	WestLeasing International GmbH ^{1) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	845	683
71	WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH ^{3) 8)}	Düsseldorf	100,00		EUR	6.625	0
72	WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH i.L. ^{1) 5)}	Düsseldorf	100,00		EUR	224	0
73	Windmill Investments Limited ⁸⁾	George Town, Kaimaninseln	5,07	0,00	USD	37.796	-141
74	Winoa Steel Co. S.A. ⁴⁾	Luxemburg, Luxemburg	3,12		EUR	1.288	-135
75	WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG ⁵⁾	Frankfurt am Main	5,10		EUR	12.853	753

Stimmanteil mehr als 5% (Große Kapitalgesellschaften)

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
76	Banco Finantia S.A. ⁸⁾	Lissabon, Portugal	8,93		EUR	390.973	38.568

Sonstige Personengesellschaften, bei denen die EAA unbeschränkt haftender Gesellschafter ist

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
77	GLB GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main	15,47			k. A.	k. A.

¹ Mittelbar gehalten.

² Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Angaben zum 31. Dezember 2016.

⁵ Angaben zum 31. Dezember 2017.

⁶ Angaben zum 30. September 2018.

⁷ Angaben zum 31. Oktober 2018.

⁸ Angaben zum 31. Dezember 2018.

⁹ Es besteht eine Globalgarantie.

¹⁰ Zwischen der Gesellschaft und ihrem unmittelbaren Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag; zwischen dem Mutterunternehmen und der EAA besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag.

Nachtragsbericht

Am 15. August 2019 erfolgte der Verkauf der Beteiligung an der Achte EAA Portfolio GmbH & Co. KG an ein deutsches Kreditinstitut. Auf diese Gesellschaft wurde zuvor das EAA-Wohnungsbaukreditportfolio nach den Vorschriften des Umwandlungsgesetzes rückwirkend zum 1. Januar 2019 ausgegliedert.

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag aufgetreten.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

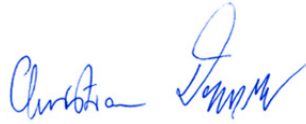
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 27. August 2019

Erste Abwicklungsanstalt



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Kúpker
Mitglied des Vorstands

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

Wir haben den verkürzten Zwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel sowie verkürztem Anhang – und den Zwischenlagebericht der Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und des Zwischenlageberichts nach den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Erste Abwicklungsanstalt. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Zwischenabschluss und dem Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften oder dass der Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 28. August 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Maifarth
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset backed securities
Abs.	Absatz
ALM	Asset liability management
APAC	Asia Pacific; Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum
AT	Allgemeiner Teil
AUD	Australischer Dollar
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bp	Basispunkte
BRL	Brasilianischer Real
CAD	Kanadischer Dollar
CHF	Schweizer Franken
CVA	Credit valuation adjustments
DAC	Designated Activity Company
DAX 30	Deutscher Aktienindex
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EAA	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EAA CBB	EAA Covered Bond Bank Plc, Dublin/Irland
EFS	Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf (bis 28. Juni 2016 firmierend als Portigon Financial Services GmbH)
EG	Europäische Gemeinschaft
EMEA	Europe, Middle East and Africa; Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Notenbank
Fitch	Fitch Ratings
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMStFG	Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz
FX-Effekt	Wechselkurseffekt
GBP	Britisches Pfund (Pfund Sterling)
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HSBC	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
IBM	IBM Deutschland GmbH, Ehningen
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IT	Informationstechnologie
JPY	Japanischer Yen
k. A.	Keine Angabe

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Moody's	Moody's Investors Service
Mount Street	Mount Street Loan Solutions LLP, London/Großbritannien
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MSPA	Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf (bis 15. November 2017 firmierend als EAA Portfolio Advisers GmbH)
MtM	Mark to market
Muni GIC	Municipal guaranteed investment contracts
N.R.	Nicht geratet
NPL	Non-Performing Loans (leistungsgestörte Kredite)
Nr.	Nummer
NRW	Nordrhein-Westfalen
OTC	Over the counter
PLN	Polnischer Zloty
Portigon	Portigon AG, Düsseldorf (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
S&P	Standard and Poor's Corporation
S&P 500	Amerikanischer Aktienindex
S.R.	Sonderrating
SGD	Singapur-Dollar
TEUR	Tausend Euro
US	United States
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VaR	Value at Risk
Vj.	Vorjahr
WestImmo	Westdeutsche ImmobilienBank AG, Mainz (ab 30. Juni 2017 firmierend als Westdeutsche Immobilien Servicing AG)
WestLB	WestLB AG, Düsseldorf (ab 2. Juli 2012 firmierend als Portigon AG)
WKZ	Währungskennzeichen
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz

Impressum

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf
+49 211 826 7800
+49 211 826 7883
info@aa1.de
www.aa1.de

Konzept und Design

Instinctif Deutschland GmbH
Im Zollhafen 6
50678 Köln
www.instinctif.de

Financial Reporting System

firesys GmbH
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main
www.firesys.de